



Ältester Verband der seit 1931 e.V.
TIERHEILPRAKTIKER
Deutschlands

DER TIERHEILPRAKTIKER

Berufsorgan des Ältesten Verbands der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.



- Tieraromatherapie
- Das Equine Metabolische Syndrom (EMS)
Teil 3
- Nur Jesus heilt umsonst
Gesundheitsdienstleistungen kosten Geld

AUS DEM VERBAND

QZ Bayern	05
QZ NRW	08
QZ Schleswig-Holstein	12
QZ Baden-Württemberg / Hessen	15
Berufskunde für Tierheilpraktiker, 7. Auflage	16
Ganzheitliche Behandlung zur Unterstützung bei Verhaltensauffälligkeiten des Hundes	18
Das Equine Metabolische Syndrom (EMS) Teil 2	25

AUS- und FORTBILDUNG

Themen und Termine	29
--------------------------	----

AUS DER PRAXIS

Gallen am Pferdebein – Teil 1	33
Vestibularsyndrom – Störungen des Gleichgewichtorgans im Innenohr	39
Giardien bei Hund und Katze in der THP-Praxis – Teil 1.....	41

FÜR DIE PRAXIS

Interessantes aus der Geschichte der Medizin von einst und heute	44
Tieraromatherapie	45
Nur Jesus heilt umsonst Gesundheitsdienstleistungen kosten Geld	49
Mentales Energietraining zur Steigerung innerer Stabilität	53

EDITORIAL	04
-----------------	----

IMPRESSUM	04
-----------------	----

Liebe Mitglieder,

seit 2004 sind wir, Mechthild Prester und Birgit Weidacher, nun die ersten Vorsitzenden des „Ältesten Verbandes der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.“, Ihres und unseres THP-Verbandes.

Im Juni 2020 geht unsere vierte Amtsperiode zu Ende. Nach 16 bewegten, aufregenden und spannenden Jahren möchten wir jetzt beginnen, den Weg für unsere NachfolgerInnen zu ebnen.

Wir würden uns ein letztes Mal bei den Wahlen 2020 aufstellen lassen, um die nächsten vier Jahre zu nutzen, unsere Nachfolger mit unserer Vorstandsarbeit vertraut zu machen und in alle Abläufe sowie Sitzungen und Prüfungen einzuarbeiten, damit wir unsere Ämter im Jahr 2024 ordentlich übergeben können.

Unsere Nachfolger sollen uns in den nächsten vier Jahren auf Sitzungen begleiten, in die Prüfungsvorbereitung involviert werden und grundsätzlich unsere Arbeit kennen lernen und Stück für Stück mit unserer Hilfe die ein oder andere Aufgabe übernehmen.

Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass wir die Arbeit und das Amt des Vorstandes vernünftig übergeben und unsere Nachfolger nahtlos an unsere Arbeit anknüpfen können, damit unser Verband auch in Zukunft weiterhin so stark bleibt, wie er jetzt ist.

Für die Vorstandsarbeit wünschen wir uns zwei KollegInnen, denen der Verband mit all seinen Mitgliedern und der THP-Beruf genauso am Herzen liegt wie uns.

Man braucht Engagement, Zuverlässigkeit, Mut und oftmals auch starke Nerven, aber wir sind uns sicher, dass sich unter unseren vielen Mitgliedern zwei tolle NachfolgerInnen finden werden, die sich mit Feuereifer auf diese Aufgabe stürzen möchten.

Wir möchten Sie, liebe Mitglieder, bitten, sich ganz unverbindlich mit uns in Verbindung zu setzen, falls Sie Interesse an der Vorstandsarbeit haben. Wir würden Ihnen dann gerne mehr über unsere Arbeit erzählen!

Ihre



Mechthild Prester und Birgit Weidacher



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Corona, Corona, Corona. Man hat das Gefühl, man liest, spricht und sieht überhaupt nichts anderes mehr. Hättet ihr Anfang des Jahres gedacht, dass sich unsere Welt und unser Alltag so rasant verändern würden? Jeden Tag überschlagen sich die Ereignisse und Meldungen und ein Ende ist nicht in Sicht.

Aus diesem Grund werdet ihr in dieser Ausgabe auch keine Artikel á la „Das ist jetzt zu beachten“ finden. Sobald der Text geschrieben wäre, wäre er auch schon wieder veraltet. Hinzu kommt, dass es von Bundesland zu Bundesland und teilweise sogar von Kommune zu Kommune unterschiedliche Ge- und Verbote gibt.

Dafür hat der Vorstand für die Mitglieder in der Corona-Zeit eine regelmäßige Online-Sprechstunde ins Leben gerufen. Viele von euch nutzen das Angebot gerne und für diejenigen, die es zeitlich nicht einrichten können, live dabei zu sein, schickt Biggi Weidacher später den Link zur Aufzeichnung.

Es gibt aber von der lieben Kollegin Corinna Schmidt einen Artikel zum letzten Qualitätszirkel in Hessen/Baden-Württemberg. Dieser konnte natürlich nicht wie geplant vor Ort stattfinden, aber das Thema „Berufs- und Gesetzeskunde“ war wie geschaffen dafür, um den ersten Online-Qualitätszirkel zu veranstalten.

Bei den anderen Artikeln in dieser Ausgabe handelt es sich dagegen ausschließlich um „Nicht-Corona-Artikel“. Das ist auch wichtig, damit wir uns alle mal wieder mit anderen Dingen beschäftigen.

Ich wünsche euch viel Spaß mit dieser Ausgabe, bleibt gesund und munter und habt einen schönen Sommer, Kathi

IMPRESSUM

Herausgeber „Der Tierheilpraktiker“

Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V.

Hölkenbusch 11, 48161 Münster.

Tel. +49 (0) 2533 919971, Fax +49 (0) 2533 919979

info@thp-verband.de, www.thp-verband.de

Bankverbindung

IBAN: DE08 7205 0101 0190 2017 15, BIC: BYLADEM1AUG

Redaktion

Christiane Liedtke: redaktion.cl@thp-verband.de

Miriam Steinmetz: redaktion.ms@thp-verband.de

Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de

Birgit Vorndran: redaktion.bv@thp-verband.de

Konzept/Gestaltung

Birgit Vorndran, redaktion.bv@thp-verband.de

Anzeigen

Kathi Timmer, redaktion.kt@thp-verband.de

Kleinanzeigen im Fließtext sind für Verbandsmitglieder kostenlos.

Für alle anderen Anzeigenschaltungen fordern Sie bitte die Mediadata an.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom Januar 2019.

Auflage Ausgabe Juli 2020

500 Exemplare

Bezug

„Der Tierheilpraktiker“ ist das offizielle Organ des Verbands. Das Magazin kann ausschließlich von Verbandsmitgliedern bezogen werden. Der Bezugspreis ist mit dem jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: www.wir-machen-druck.de

Fotografie

Archiv Ältester Verband der Tierheilpraktiker Deutschlands, seit 1931 e.V., private Archive, www.fotolia.de, www.shutterstock.de, www.pexels.com, www.pixabay.com

Beiträge

Die Redaktion freut sich über Beiträge! Sie behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für eingesendete Beiträge übernimmt der Verband keine Haftung. Die mit dem Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung des Autors/der Autorin wieder und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors/der Autorin.

Erscheinungsweise

„Der Tierheilpraktiker“ erscheint dreimal pro Jahr (März, Juli, November).

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verbandes oder der Autoren.



QUALITÄTSZIRKEL DES LANDESVORBANDES BAYERN AM 25. UND 26. JANUAR 2020 IN ROSENHEIM

Heilströmen für Tiere

2-Tages-Seminar/Zusatzausbildung

Heilung durch Berührung

dieser Impuls und diese Idee sind mit Sicherheit so alt wie die Menschheit selbst. Wer Schmerzen hat, legt die Hände an die pochenden Schläfen, hält sich das schmerzende Knie, gönnt sich eine sanfte Massage. Berührungen sind lebensnotwendig für unsere Entwicklung, stärken unsere Persönlichkeit, bringen unser ICH in Kontakt mit dem DU (oft wortlos, deshalb aber umso intensiver), lindern Schmerzen und können sogar heilen.

Warum sollte es Tieren als lebenden Wesen in dieser Hinsicht anders ergehen als uns?

So erzählte uns die Heil- und Tierheilpraktikerin, Autorin und Dozentin Martina von der Brüggen ihre Erfahrungen mit der japanischen Harmonisierungsmethode „Jin Shin Jyutsu“, dem sogenannten Heilströmen. Man spürt in jeder Bewegung und in jedem Wort wie sie dafür lebt und vor Begeisterung spricht.

Jin – der Mensch

Shin – der Schöpfer

Jyutsu – die Kunst



Jin Shin Jytsu, auch Japanisches Heilströmen oder kurz strömen genannt, ist eine universelle und angeborene Heil- und Lebenskunst, die so alt ist wie die Menschheit selbst. Jiro Murai nannte seine Kunst des Handauflegens anfangs „Die Kunst des Glückseins“.

Als Sohn reicher Eltern führte Jiro Murai (1886 – 1960) schon in jungen Jahren ein ausschweifendes und ungezügelter Leben, welches ihn bald sehr krank werden ließ. Die Ärzte gaben ihn als unheilbar auf und so ließ er sich von seiner Familie in eine einsame Hütte in den Bergen bringen, um sich auf den Tod vorzubereiten. Um zu fasten und zu meditieren. Er nahm dabei die Hand- und Fingerpositionen ihm bekannter Buddhastatuen ein. Nachdem sein Körper sechs Tage lang immer kälter wurde, fühlte er am siebten Tag eine große Hitze in sich aufsteigen. Ihm wurde klar, dass er geheilt war und seine Heilung im Zusammenhang mit dem Halten der Finger und seiner Meditation stehen musste. Nach Jiro Murais Überzeugung liegt die wahre Ursache aller Erkrankungen in der Blockade körpereigener Energieströme. Wie in vielen anderen Heiltraditionen geht man auch im Jin Shin Jyutsu davon aus, dass in jedem lebenden Körper Energie ohne Anfang und Ende zirkuliert. Diese Lebensenergie, die auch - wie in der Traditionellen Chinesischen Medizin - als „Qi“ oder „Chi“ bezeichnet wird, fließt in ganz bestimmten Bahnen und versorgt alle Organe bis hin zur kleinsten Zelle mit Energie. Sind die Energiebahnen blockiert, werden bestimmte Bereiche im Körper unterversorgt und andere überlastet. Es entsteht ein Ungleichgewicht, was dazu führen kann, dass unsere Patienten verhaltensauffällig oder krank werden.

Die Stärke des Heilströmens liegt in seiner Einfachheit. Wir „strömen“ ein Tier, indem wir unsere Hände

auf bestimmte Stellen am Tierkörper auflegen und so die blockierte Energie zum Fließen bringen. Was sich ein bisschen wie Hexerei anhört, ist wirklich kinderleicht und funktioniert so gut, dass es jeder lernen kann. Auf jeder Körperseite unserer Patienten befinden sich 26 Energiepunkte, die sogenannten Sicherheitsschlösser (SES) über die wir mit unseren Händen krankmachende Blockaden lösen können.

Zwei davon werden wir uns nun ein wenig genauer anschauen.

Dabei wird die eine Hand oben auf das Schulterblatt, auf den Punkt an dem der Hals in den Rumpf übergeht, gelegt. An dieser Stelle befindet sich Energiepunkt 3. Dieser Energiepunkt harmonisiert die Lunge und kann somit z.B. bei allen Erkältungskrankheiten geströmt werden. Da Energiepunkt 3 in enger Verbindung zu Energiepunkt 15 steht, wird nun die andere Hand in die Leiste gelegt, dort befindet sich Energiepunkt 15. Die Strömkombination der beiden Energiepunkte wirkt wie ein körpereigenes Antibiotikum und ist hilfreich bei allen Infektionen. Sie stärkt das Immunsystem.

Die Hände sollten solange auf den Energiepunkten bzw. Energieschlössern liegen, wie der Patient sich das gefallen lässt. Manchmal sind es nur wenige Minuten, manchmal eine halbe Stunde. Oftmals benötigt der Energiefluss unseres Patienten nur einen kleinen „Anschubser“, einen Impuls, um wieder harmonisch fließen zu können. Wichtig ist, regelmäßig zu strömen.

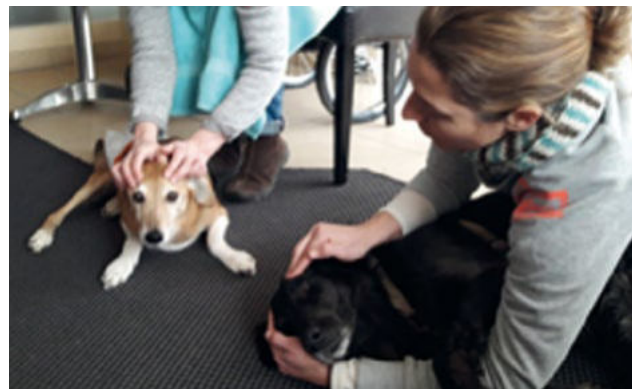
Vorbereitung

Bevor wir ein Tier strömen, sollten wir möglichst ganz bei uns selbst sein: werde ruhig, zentriere und vertiefe dich, höre zu und nimm alle Wörter, Bilder, Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle auf ohne sie zu werten!

Eine einfache Art in seine Mitte zu finden und gleichzeitig alle Funktionen des Organismus ins Gleichgewicht zu bringen sind die 36 Atemzüge, bei denen wir die Hände über Kreuz unter die Achseln (SES 26) legen und die Ausatemzüge zählen. Bei jeder Ausatmung stellen wir uns vor, wie der Atem an der Kör-

pervorderseite hinunter bis unter unsere großen Zehen fließt, dort eine kurze, natürliche Atempause macht, um dann auf der Rückseite wieder hinauf bis zum Kopf zu strömen. Mit jedem Ausatmen lassen wir alles Negative, Belastende, Störende los, mit jedem Einatmen nehmen wir neue, belebende Energie auf. Mit diesen 36 Atemzügen haben wir den 2. Tag unseres spannenden und doch auch entspannenden Wochenendes verbracht. Hier war es interessant zu sehen, wie unterschiedlich lange wir für unsere 36 Atemzüge jeweils gebraucht haben.

Ja – bitte hier strömen – da tut es gut



Um unnötige Aufregung zu vermeiden, ist es sinnvoll in der gewohnten Umgebung des Tieres mit ihm zu arbeiten. Trubel und unnötige Zuschauer sind zu vermeiden. Grundbedürfnisse wie Durst und Hunger sollten gestillt sein. Ströme nur dann, wenn du selbst die notwendige Zeit und Muße hast und versuche, während der Behandlung absichtslos zu bleiben. Konzentriere dich auf die Atemzüge des Patienten. Ströme nur so lange, bis sich der Patient weg bewegt.

Wer es ausprobieren möchte kann sich auch gerne selber strömen z.B. am Anfang an den Fingern. Über unsere Finger haben wir Einfluss auf unser gesamtes Wesen: Auf jedem Finger befinden sich fünf Energieschlösser und eines in der Handmitte. Zusätzlich ist jedem Finger eine Emotion/Einstellung zugeordnet. Finger kann man überall strömen, im Stall, bei der Arbeit, an der roten Ampel, im Bett, beim Frühstück... Nehmt einfach einen Finger und konzentriert euch auf eure Atmung, pro Finger nicht länger als zwei Minuten strömen. Sollte man ein leichtes pulsieren spüren, darf man vor Ende der zwei Minuten aufhören.

Auch in Alltagssituationen sehr gut geeignet. z.B. wenn man in bestimmten Situationen platzen könnte vor Wut, hilft ein spontanes Strömen des Mittelfingers.

Finger	Einstellung	Organe
Daumen	Sorge	Milz/Magen
Zeigefinger	Angst	Niere/Blase
Mittelfinger	Wut	Leber/Gallenblase
Ringfinger	Trauer	Lunge/Dickdarm
Kleine Finger	Bemühung	Herz/Dünndarm
Handinnenfläche	Harmonie des gesamten Wesens	Zwerchfell/Nabel

Ja, wir hatten auch viel zu lachen und ein paar tolle Vierbeiner, um unser neues Wissen nicht nur an uns selbst, sondern auch an ihnen ausprobieren zu können. Am Anfang waren sie schon skeptisch, was das alles wohl sein soll, aber nach diesem Wochenende gingen sie sehr, sehr entspannt nach Hause.

Übrigens gibt es bei mir jetzt auch keine Krankheiten mehr, sondern nur noch Projekte. Martina von der Brüggen meinte dazu ganz klar: „Arbeiten wir an einem Projekt, heißt das, dass es eine Lösung gibt. Dadurch gehen wir mit einer völlig anderen Geisteshaltung an das Strömen heran, als wenn wir uns mit der womöglich unheilbaren Krankheit beschäftigen.“

Tja, ich selber muss sagen, es war ein sehr, sehr interessantes Wochenende und ich ströme oft, wenn da nicht immer wieder diese 26 Schlösser und die Organströme wären. Wo war jetzt was? Doch für den Anfang gilt, strömt wo ihr wollt. Es wird das richtige Schloss sein, egal jetzt ob ihr es mit Namen benennen könnt oder nicht. Unsere Patienten zeigen es schon, wo es gut tut und der Rest kommt sicherlich auch irgendwann... auch bei mir.



Auch für unser leibliches Wohl wurde wieder bestens gesorgt.

Ein herzliches Dankeschön nochmals an Fam. Gellert.

Tanja Trinkle, Tierheilpraktikerin
(Bilder THP Dagmar Gellert)

PIEZOBALANCE® KRISTALLDECKEN – DAS ORIGINAL

Frequenztherapie in der Tierheilkunde

PRODUKTE:

- › **5 Modelle** mit spezifischen Frequenzkombinationen für **unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte**
- › Für **alle Tierarten** einsetzbar
- › **Vielfältige Funktionsmodelle**
- › Unbegrenzte Leistungsfähigkeit
- › **Kein Aufladen** erforderlich
- › **Kein Strom/Akku** nötig
- › Einfache Anwendung
- › Wetterfest
- › Leichte Reinigung

VERLEIH:

- › **Piezobalance® Kristalldecken** und Gamaschen

FORTBILDUNGEN:

- › **Kristallbasierte Frequenztherapie in der Tierheilkunde.** Gruppen- und Einzelausbildung

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter:
www.piezobalance.de



KRISTALLTECHNIK
DER NEUEN ZEIT

Dr. Sabine Barth-Höfner
info@piezobalance.de
Mobil 0151/700 753 57

QUALITÄTSZIRKEL DES LANDESVORBANDES NRW AM 08. FEBRUAR 2020 IN MÜNSTER **Kleben & Erleben – Akupunktur ohne Nadeln**



In dem ersten Qualitätszirkel des Landesverbandes NRW diesen Jahres

haben uns zwei Kolleginnen in die Welt der Lichttherapie mittels Biophotonen eingeführt. Sandra Schützer und Corinna Schramm arbeiten beide schon zwei Jahre lang mit den Biophotonenpflastern der Firma LiveWave und haben uns an ihrem umfangreichen Wissen teilhaben lassen.

Um diese Art der Therapie zu verstehen, mussten wir uns zunächst einmal mit ein paar Begriffen bzw. Fakten vertraut machen bzw. das ein oder andere bereits Erlernte wieder vor Augen führen.

Was ist Photonentherapie?

Diese Art der Therapie (auch Lichttherapie genannt) war bereits im antiken Griechenland und Ägypten bekannt. Sie beruht auf Biophotonen. Dieser Begriff entstammt der Biophysik und unterliegt dem Phänomen der ultraschwachen Photonenemission. Jede

Zelle strahlt schwaches Licht aus. Die Zellen senden und empfangen auf diese Weise Informationen. Das macht sich diese Therapieform zu nutze. Bekannt ist die Lichttherapie z. B. schon aus der Low-Level-Laser Technik oder einer Farblightsauna.

Was sind Biophotonen?

Der Begriff Biophotonen stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Licht des Lebens“. Biophotonen sind in der DNS gespeicherte Lichtteilchen, die permanent durch lebende Zellen ausgesendet werden. Tote Organismen geben keine Biophotonen ab. Die Zellen kommunizieren mittels der Biophotonen untereinander. Das muss man sich wie einen Funkverkehr vorstellen. Diese Art der Kommunikation läuft bedeutend schneller und effizienter ab als beispielsweise biochemische Abläufe mittels Tabletten, Spritzen, Salben. Gesunde Zellen geben geordnete Lichtschwingungen ab, kranke Zellen hingegen cha-

otische. Bei einer Erkrankung ist die Kommunikation zwischen den Zellen gestört, es kommt zu Funktionsveränderungen und Störungen.

Was sind die Ursachen gestörter Zellkommunikation?

- falsche Ernährung
- nicht artgerechte Haltungsbedingungen
- Bakterien, Viren, Pilze
- Umwelteinflüsse
- Elektrosmog
- Verletzungen
- Entzündungen
- Stress in jeglicher Form

Was sind die Folgen gestörter Zellkommunikation?

- Behinderung der körpereigenen Regulationsysteme
- Handlungsunfähigkeit der Zelle
- Mangel an Zellenergie
- Stoffwechselprobleme
- Dysbalancen
- Schmerzen

Was ist das Ziel der Biophotonentherapie?

Primäres Ziel der Biophotonentherapie ist den Einklang zwischen Körper, Geist und Seele zu bewahren oder wieder herzustellen.

Was ist Akupunktur?

Viele von uns kennen die Akupunktur mit Nadeln. Durch das stimulieren bzw. sedieren diverser Akupunkturpunkte wird versucht, das Qi, die Lebensenergie, störungsfrei durch die Leitbahnen strömen zu lassen. Blockaden sollen gelöst werden. Ein zu viel an Energie soll ausgeleitet, ein zu wenig ausgeglichen werden. Der Energiefluss soll reguliert, optimiert werden.

Was ist LifeWave?

Die Firma LifeWave existiert seit 2004. Gegründet wurde sie von Dr. David Schmidt. Der Sitz der Firma befindet sich in San Diego – USA. Die Produkte der Firma LifeWave sind klinisch erprobt. Ihre Wirkung wurde in über 70 Studien belegt. Sie wird weltweit von normalen Menschen, aber auch gern von Spitzensportlern verwendet (nicht doping-relevant; von der Welt-Doping-Agentur überprüft).

Worum handelt es sich bei den LifeWave Akupunkturpflastern?

Die Biophotonenpflaster von LifeWave (auch Patches genannt) können als Akupunkturpflaster eingesetzt werden. Sie geben dem Organismus durch die Reflektion der körpereigenen Lichtwellen die Informationen, die der Körper benötigt, um Regulationsprozesse in Gang zu bringen oder zu verbessern. Die Pflaster bzw. Patches geben keinen Wirkstoff in oder auf den Körper ab. Sie enthalten lediglich Aminosäuren, Wasser und Sauerstoff in kristalliner Form.

Wie wirken die LifeWave Akupunkturpflaster?

Die Pflaster beginnen zu wirken sobald sie aufgelegt bzw. aufgeklebt werden. Die körpereigene Infrarotstrahlung verändert die Molekül- und Kristallstruktur der Pflastersubstanzen. Die Kristallstruktur wird aufgebrochen und sorgt durch Reflektion für ein schnelleres, präziseres auslösen von bio-chemischen Prozessen. Die Zellkommunikation wird unterstützt und dadurch schneller. Die Zellen besitzen Rezeptoren, mit deren Hilfe sie Signale wahrnehmen, Nährstoffe, Sauerstoff und Wasser aufnehmen. Sie können so viel effizienter ihre Arbeit verrichten. Werden die Patches auf bestimmte Akupunkturpunkte aufgebracht, werden die Informationen über die Meridiane/Leitbahnen und das vegetative Nervensystem in den Körper gebracht und lösen so (ähnlich wie die Nadeln) Blockaden, sorgen für einen reibungslosen Energiefluss. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert.

Wozu können die LifeWave Akupunkturpflaster eingesetzt werden?

- Schmerzlinderung
- Verhaltensauffälligkeiten
- Energieerhöhung
- Rekonvaleszens
- Narbenentstörung
- Hormonregulierung (Scheinträchtigkeit)
- Wundmanagement u. v. m.

Welche Pflaster gibt es?

Wie wirken sie?

Aeon	reduziert Stress und Entzündungen
Carnosin	verbessert Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit
Energy Enhancer (EE)	steigert Energie und Ausdauer
Glutathione	Immunsystem stärkend, fördert Entgiftung
Icewave (IW)	schmerzlindernd (klebt auch im Tierfell)
AcuLife	schmerzlindernd (stärkerer Kleber fürs Tierfell)
Silent Night (SN)	verbessert Schlafqualität, erhöht Schlafdauer
SP6 Complete	Hormonhaushalt ausgleichend, zügelt den Appetit
X39	stimuliert Kupferpeptid, aktiviert Stammzellen
Nirvana	kurbelt Endorphinproduktion an, hebt Stimmung
Alavida	verbessert das Hautbild

Welche Pflaster eignen sich für die Anwendung am Tier? Wie wirken sie?

Aeon	reduziert Entzündungen, entspannt, entstresst, harmonisiert Herzrhythmus, reguliert Säure-Basen-Haushalt, verstärkt die Wirkung aller anderen Pflaster
Carnosin	Narbenentstörung, Wundheilung, grauer Star, wildes Fleisch, Nervenausfälle (Cauda Equina), Demenz, Schlaganfall, Vestibularsyndrom, Muskelschmerz, Insektenstiche
Energy Enhancer (EE)	steigert Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Vitalität, Flexibilität, stärkt Konzentration, verkürzt Regenerationszeit, fördert Durchblutung, lindert Schmerzen, erhöht Fettverbrennung
Glutathione	unterstützt das Immunsystem, fördert Entgiftung
Icewave (IW)	schmerzlindernd (s. AcuLife)
AcuLife	schmerzlindernd, entzündungslindernd, löst Verspannungen, bei Halsschmerzen, Ohrenschmerzen
Silent Night (SN)	reduziert Stress (Tierarzt, Hufschmied), reduziert Angst (Silvester, Gewitter), juckreizlindernd
SP6 Complete	stärkt das Immunsystem, reguliert Organfunktionen, gleicht den Hormonhaushalt aus, zügelt den Appetit, reguliert die Schilddrüse, Muskelaufbau, Ödeme, Lipome
X39	stimuliert ein Kupferpeptid, aktiviert die Stammzellen, schmerzstillend, entzündungshemmend, wundheilend
Alavida	verbessert das Haut- und Schleimhautbild, Hautstrukturverbesserung, Pilzbefall, wirkt positiv auf Sehnen und Gelenke, Bandscheiben

Was gibt es schon für Erfahrungen mit den Pflastern für die Praxis?

Wundheilung	mit Aeon + Carnosin in Wundnähe
Silvesterangst	mit Aeon (z. B. „Tor zum Himmel“) + Silent Night (z. B. „3. Auge“)
Augen-Allergie-Klebung beim Hund	Aeon auf LG14, Carnosin auf „3. Auge“, Glutathione auf KG21 (Schlüsselbein), SP6 rechts und links der Augen
Coxarthrose	Aeon auf LG14, Carnosin auf LG3, Icewave oder AcuLife auf die schmerzende Hüfte (braun links, weiß rechts)
„Rücken freischalten“	Aeon auf LG14 und Carnosin auf LG3 oder Aeon auf LG 14 und Glutathione auf LG3 oder Energy auf LG14 (weiß) und LG3 (braun)
COPD, Atemprobleme, Asthma	Energy auf Lu1 (weiß rechts u. braun links)



Was kosten die Pflaster?

Die einzelnen Pflaster kosten im Normalfall zwischen 3,00 € und 5,00 € pro Stück. D. h. ein Aeon kostet z. B. 3,00 €, ein X39 5,00 €, ein Icewave 6,00 €, da Icewave und Energy Enhancer immer paarweise (weiß i. d. R. rechts kleben / braun i. d. R. links kleben) geklebt werden müssen. Letztendlich regelt sich der Preis durch die bestellte Menge an Pflastern bzw. Paketen, den Versandkosten und dem aktuellen Dollarkurs.

Wie erhält man die Pflaster?

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten an die Pflaster zu kommen. Entweder kauft man sie bei einem Vertriebspartner der Firma LifeWave. Hier kann man sowohl ganze Pakete als auch einzelne Pflaster erwerben.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich die Pflaster selber bei der Firma LifeWave zu bestellen (nur paketweise). Hier wird dann eine Partner ID eines Vertriebspartners benötigt.

Ebenfalls besteht die Möglichkeit, sich selber bei der Firma LifeWave einzuschreiben. Voraussetzung ist auch hier die ID eines Vertriebspartners. Diese Variante macht Sinn, da man dann gleich ein ganzes Team hinter sich hat, das einem mit Rat und Tat zur Seite steht. Was nützt es, wenn ich die Pflaster daheim habe und nicht weiß, wie ich es nun am besten an stelle.

Wer hier nähere Infos benötigt, darf sich vertrauensvoll an unsere beiden Referentinnen wenden. Sie können euch bestimmt auch einen Vertriebspartner in eurer Nähe nennen.

Da Sandra und Corinna alle Pflaster dabei hatten, kamen alle Teilnehmer des Qualitätszirkels auch in den Genuss, die schnelle Wirkweise der Patches am eigenen Leibe auszuprobieren. Es war ganz wunderbar, diese vielen kleinen Wunder mitzuerleben, diese Aha-Erlebnisse am laufenden Band. Wie sagte

Eva-Maria so schön: „Die Welt sieht plötzlich so anders aus! Viel klarer...“ Wer einmal mit diesem „Virus“ infiziert wurde, wird wohl nicht mehr davon loskommen – ist aber sicher nicht zum Nachteil. Ihr merkt, so ganz objektiv kann ich hier gar nicht berichten, denn ich muss gestehen, ich bin eine dieser „Infizierten“ und das auch schon seit zwei Jahren.

Ein dickes Dankeschön an Corinna und Sandra für das Erarbeiten der tollen Präsentation und das geduldige Beantworten aller neugierigen Fragen! Danke für eure Energie, einer jeden ihre individuelle Klebung zu perfektionieren! Ihr habt uns restlos begeistert!

Wer die Gelegenheit, die Pflaster auf diesem Qualitätszirkel kennen zu lernen, nicht wahrnehmen konnte, sollte sich die Möglichkeit nicht entgehen lassen, an einem der kostenlosen Kleben & Erleben-Abende teilzunehmen, die sowohl von Corinna und Sandra als

auch von vielen anderen LifeWave Partnern in eurer Nähe angeboten werden.

Meiner Meinung nach gehören die LifeWave Patches auch in jede Hausapotheke (zumindest stückweise), da sie unglaublich schnell wirken, wunderbar ergänzend zu anderen Therapien eingesetzt werden können und nicht nur von Akupunkturcracks angewandt werden können. JEDER kann damit seine Lebensqualität verbessern, seinem Vierbeiner helfen. Probiert es aus! Es lohnt sich!

Eure Petra Kollerer
Tierheilpraktikerin

Merschwiese 33, 48308 Senden
Mobil 0151/70048760
info@tierheilpraxis-kollerer.de
www.tierheilpraxis-kollerer.de

QUALITÄTSZIRKEL DES LANDESVERBANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN AM 17. FEBRUAR 2020

Spagyrik ganzheitlich verstehen und einsetzen: Therapie und Einführung in die Welt der SOLUNATE

Wir erlebten einen interessanten Tag

mit vielen wichtigen und nützlichen Informationen für die eigene Praxis. Wir danken Inge Armschat (HP) für den Solunatag und diesen Beitrag für unsere THP Verbandszeitung.

Aus uralter magischer Zeit hat sich das Mysterium der Alchemie und der Heilkunst immer wieder offenbart, ist erschienen und auch wieder verschwunden in die unverständlichen Dimensionen des Magischen und Kultischen. Die Spagyrik basiert auf Jahrtausende alten alchymistischen Methoden, sie ist sowohl eine kosmische als auch eine sehr physische, irdische Therapie.

Der Begriff „Spagyrik“ leitet sich ab aus dem Griechischen: „spao = ich trenne, ich ziehe heraus“ und „ageiro = ich füge zusammen, ich vereinige“.

Seit dem 18. Jhrd. ist das Wort „Spagyrik“ identisch mit dem arabischen Wort „Alchemie“, zusammengesetzt aus der Wortkombination: „Al = die (Artikel)“ und „chama = gebrennet oder durch Feuer erforscht“.

Alexander von Bernus (1880-1965), der Gründer des Laboratoriums Soluna 1921, ein moderner Alchemist, experimentierte mit den alten Rezepturen von Paracelsus und anderen Alchemisten, nicht zuletzt ermutigt durch einen regen Austausch mit Rudolf Steiner, entwickelte er spagyrische Heilmittel, die SOLUNATE, die nach dem Sonne- und Mond-Prinzip hergestellt werden. Die 28 SOLUNATE sind gemäß HAB 56 H erstattungsfähig, da sie einer wissenschaftlichen Überprüfung standhielten und anerkannt wurden.

Das Pflanzenausgangsmaterial stammt heute aus einem Arzneipflanzengarten im Tessin bei Bergamo,

biologisch bewirtschaftet und eingebunden in die kosmischen Rhythmen der Planeten durch ein spezielles Bewässerungssystem.

Ziel der Alchemie war die Veredelung der Metalle, die sogenannte Transmutation sowie der Herstellung des Steins der Weisen. Paracelsus sagte: „Ihr müsst lernen, im Licht der Natur zu lesen.“

Das Trennen der verschiedenen Substanzen bei der Heilmittelherstellung sollte die Essenz, d.h. das Reine und Edle einer Pflanze hervorbringen: einerseits die Wirkstoffe einer Heilpflanze von Verunreinigungen befreien, um dann eine Wirkungssteigerung durch das erneute Zusammenmischen der getrennten Substanzen zu erzielen.

Das spagyrische Herstellungsverfahren

der SOLUNATE verläuft ein wenig anders als das klassisch spagyrische, ohne Veraschung und Vergärung. Durch ein kombiniertes Mazerations- und Destillationsverfahren werden die feinstofflich-homöopathischen und durch die Mazeration die grobstofflich-phytotherapeutischen Heilkräfte aus den Pflanzen gelöst und auf die SOLUNATE übertragen. Dabei erlangen die SOLUNATE eine ganzheitliche Wirkung, die auf Körper-Seele-Geist übergreift. Dabei kommen die drei Wirkprinzipien der Alchemia medica die Ursubstanzen Sal, Sulfur und Mercurius zum Tragen, sie stehen ursächlich für das Leben. Jede natürliche Wandlung wird durch diese drei Geistprinzipien bewirkt, auch die Wandlung von Krankheit in Gesundheit.

Die SOLUNATE wirken ganzheitlich, sie stärken die körpereigene Abwehr und stimulieren die psychische Ebene und auch die Ätherkräfte (organspezifischen Ätherleib). So eignen sie sich hervorragend zum therapeutischen Einsatz

- bei allen akuten und chronischen Krankheiten
- für Umstimmungstherapien bei chronischen und rezidivierenden Erkrankungen
- zur Rhythmisierung gestörter Grundfunktionen
- zur Entgiftung

Während des Heilungsprozesses kann ein chronisches Geschehen kurzzeitig wieder akut werden.

Übersicht Organbezug der SOLUNATE

Solunat Nr. 5 (Cordiak) und 17 (Sanguisol)	Herz
Solunat Nr. 19 (Stomachik I) und 20 (Stomachik II)	Magen-Darm
Solunat Nr. 8 (Hepatik)	Leber / Galle
Solunat Nr. 16 (Renalin)	Nieren
Solunat Nr. 15 (Pulmonik)	Lungen / Bronchien
Solunat Nr. 4 (Cerebretik) und 14 (Polypathik)	Nervensystem
Solunat Nr. 18 (Splenetik)	Milz
Solunat Nr. 22 (Strumatik I), 23 (Strumatik II), 27 (Salbe)	Schilddrüse
Solunat Nr. 10 (Matrigen I), 11 (Matrigen II)	Uterus / Prostata
Solunat Nr. 12 (Opthalmik)	Augen

I-er Mittel aktivieren, II-er beruhigen. Die Gold enthaltenen solaren Mittel wirken anregend und kräftigend.

Hinweis: Derzeit bietet das Laboratorium Soluna einen Testsatz zum Austesten der einzelnen Präparate zum Preis von 15,50 Euro an! info@soluna.de

Gerade für Einsteiger in dieses Therapieverfahren oder auch bei Unsicherheiten eine gute Möglichkeit, mit den Soluna-Heilmitteln sofort praktisch zu arbeiten.

Dosierung

Zur Dosierung ist zu sagen: mit geringer Dosierung beginnen, mit ein bis drei Tropfen, erst allmählich bis auf 10 Tropfen, evtl. auch bis 15 Tropfen (=guttae, gtt.) steigern, bei sehr sensiblen Menschen bzw. Tieren (Neurolymphatiker, tuberkulinischer Diathese) genügt manchmal die Gabe von nur einem Tropfen. Die Einnahme in Kräutertee ist ideal, auch in Wasser (warm oder kalt).

Therapie bei Tieren

- Für die Verabreichung der SOLUNATE bei Tieren kann man die Tropfen zuerst in den Futternapf geben und ein wenig antrocknen lassen und dann das Futter zugeben.
- Es ist möglich, einen Zerstäuber auf die SOLUNATE zu setzen und 1-2 Sprühstöße ins Maul des Tieres zu geben, so dass das Arzneimittel mit der Mundschleimhaut in Kontakt kommt.
(Bezug über die Ápotheke in Friedberg, info@rosenapo24.de)
- Auch die Verabreichung von Globuli bei Tieren ist möglich. SOLUNATE in Form von Globuli bietet die Rosenapotheke an.
- Oder auf den Unterbauch oder sonstige, wenig behaarte Stellen einsprühen bzw. einreiben.

Dosierungen bei Tieren

Mit einem Pumpzerstäuber gibt man in den Rachen / das Maul des Tieres

- bei chronischen Geschehen dreimal täglich einen Sprühstoss (bei allen Beschwerden, die länger als sechs Wochen andauern),
- bei akuter Symptomatik alle 15 Minuten einen Sprühstoss, bis zu zwölfmal täglich:
- bei großen Hunden: drei- bis sechsmal täglich zwei bis drei Sprühstöße ins Maul, den Rachen, ins Futter oder an eine wenig behaarte Stelle am Bauch
- bei kleinen Hunden: ein- bis dreimal täglich ein bis zwei Sprühstöße ins Maul, den Rachen, ins Futter oder an eine wenig behaarte Stelle z.B. am Bauch
- bei Kleintieren wie Kaninchen und Meerschweinchen: dreimal täglich einen Sprühstoss ins Maul (evtl. mit einer kleinen Plastikspritze) oder ins Trinkwasser
- bei Katzen: dreimal täglich einen Sprühstoss ins Futter oder auf eine Vorderpfote
- bei Pferden: drei- bis sechsmal täglich zwei bis drei Sprühstöße ins Maul oder auf einem Stück Brot oder Apfel verabreichen
- Zur Ausleitung und Entgiftung eignen sich z.B. als Basistherapie Solunat Nr. 16, Nr. 9 und Nr. 8.
- Bei Gelenkbeschwerden sind lokale Einreibungen mit Solunat Nr. 28 (Ätherische Essenz I) und Solunat Nr. 29, auch mehrmals täglich, sehr hilfreich.

- Eine durch Antibiotika-Gaben geschädigte Darmflora regeneriert sich mit Hilfe des SOLUNAT Nr. 19 wieder. Es ist indiziert bei akuten Prozessen nicht entzündlicher Genese. Es wird als Amarum zur Stimulation des „inneren Alchemisten“ gegeben.
- Magen-Darm-Virus:
Solunat Nr. 3 (Azinat) dreimal drei bis fünf Tr. p. c.
- Solunat Nr. 20 (Stomachik II) dreimal fünf bis zehn Tr. a. c.
- Solunat Nr. 21 (Styptik) dreimal fünf bis zehn Tr.

In der Alchemie entsprechen die sieben traditionellen Metalle den sieben Planeten:

	Äquivalente / physisches Urbild
Silber / Mond	Urbild im Gehirn
Quecksilber / Merkur	Urbild in den Lungen
Kupfer / Venus	Urbild in den Nieren
Gold / Sonne	Urbild im Herzen
Eisen / Mars	Urbild in der Galle
Zinn / Jupiter	Urbild in der Leber
Blei / Saturn	Urbild in der Milz

Inge Armschat, Heilpraktikerin

Forstweg 26, 24105 Kiel

info@armschat-naturheilpraxis.de

www.armschat-naturheilpraxis.de

Tel.: 0431 / 260 99 392 oder 0163 / 989 00 39

QUALITÄTSZIRKEL DES LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG / HESSEN AM 28. MÄRZ 2020

Der QZ „Berufs- und Gesetzeskunde“ zu Zeiten von Corona mit Miriam Steinmetz

28. März 2020

für heute war eigentlich der Qualitätszirkel „Berufs- und Gesetzeskunde“ mit Miriam Steinmetz in Niefern-Öschelbronn geplant. Doch dann kam Corona. Nach Hoffen und Bangen im Vorfeld war irgendwann klar, dass der Qualitätszirkel nicht wie geplant stattfinden kann. Zum Glück hatten Nicole Wurster und Nicole Kohtz die Vorsitzenden vom Landesverband BW/Hessen DIE zündende Idee. Sie haben den Qualitätszirkel ins Internet verlegt und ein Webinar daraus gemacht. Das hatte den Vorteil, dass auch Kollegen/-innen an diesem QZ teilnehmen konnten, denen es sonst aufgrund der Entfernung eher nicht möglich gewesen wäre.

Bei der „Berufs- und Gesetzeskunde“ handelte es sich um ein Thema, das gut über ein Webinar vermittelt werden konnte. Alle angemeldeten Teilnehmer haben im Vorfeld eine E-Mail mit einem Link zum Zoom-Meeting erhalten, über das der QZ stattgefunden hat.

Am Tag des QZ, wurde das Meeting vom Administrator gestartet. Einige Teilnehmer und natürlich auch die Dozentin waren mit Kamera und Mikrofon ausgestattet. Dadurch entstand auch eine Konversation und nicht nur ein Monolog durch die Dozentin. Das war ein angenehmes Miteinander.

Nicole Wurster, für die Webinare über Zoom nichts Neues waren, hat das Ganze schön moderiert. Man hat gemerkt, dass sie das nicht zum ersten Mal macht. Für Miriam Steinmetz war es das erste Webinar dieser Art. Obwohl sie am Anfang etwas Bedenken bzgl. eines Webinars hatte, konnte sie sich davon, so war zumindest mein Eindruck, schnell lösen. Meiner Meinung nach hat sie diesen Qualitätszirkel ganz toll und interessant gemacht. Vielen Dank dafür!

Mein Fazit

zu einem Qualitätszirkel über ein Webinar:

Ich finde, es kommt immer auf das Thema an, das geplant ist. Bei einem Thema mit Praxisbezug finde ich ein Webinar schwierig. Bei einem theoretischen Thema wie „Berufs- und Gesetzeskunde“ ist ein Webinar super umsetzbar. Toll ist, dass so Kollegen/-innen zusammen kommen können, die sich sonst eher nicht treffen würden. Die Teilnahme ist natürlich auch mit einem geringeren Aufwand verbunden, da die Anreise entfällt. Leider fehlt an dieser Stelle natürlich die direkte Interaktion mit den Kollegen/-innen. Das fand ich sehr schade. Aus diesem Grund finde ich es wichtig, dass es die Qualitätszirkel vor Ort gibt, diese würde ich auch vermissen. Für entsprechende Themen finde ich das Webinar allerdings eine gute Alternative.

Durch den Qualitätszirkel ist nochmal klar geworden, was alles bei einer Praxiseröffnung zu beachten ist, ohne etwas zu vergessen und entsprechende Stolpersteine zu vermeiden. Außer einer Anmeldung beim Gewerbeamt ist auch die Anmeldung beim Finanzamt, Veterinäramt, Arzneimittelüberwachung, Berufsgenossenschaft und evtl. eine Abstimmung mit dem Bauamt erforderlich. Die Anmeldung bei der IHK erfolgt automatisch.

Je nach Ausrichtung ist auch die Registrierung / Anzeigepflicht für Futtermittel zu beachten.

Das Thema Versicherung als THP wurde ebenfalls behandelt. Dabei wurde besprochen, welche Versicherungen benötigt werden und dass es wichtig ist, sich an einen Versicherungsmakler seines Vertrauens zu wenden.

Die folgenden Versicherungen sind für die Arbeit als THP wichtig.

- Berufs-/ Betriebshaftpflichtversicherung
- Praxisinhaltsversicherung / Versicherung für Praxisunterberechnung
- Kranken- / Pflegeversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Unfallversicherung
- Renten-/ Arbeitslosenversicherung

Welche Versicherungen benötigt werden, ist davon abhängig, ob man die Praxis im Nebenerwerb oder Haupterwerb führt.

Auch auf Abmahngefahren wurde eingegangen. Außerdem ist es wichtig sich mit einem Steuerberater und Rechtsanwalt in Verbindung zu setzen. Am Bes-

ten mit dem entsprechenden Fachgebiet. Hier sollte man nicht sparen, um Problemen in der Zukunft vorzubeugen.

Es war ein spannender Tag

mit vielen interessanten Information. Ich habe mich sehr gefreut, dass der QZ trotz Corona stattfinden konnte und wir so toll mit Information versorgt wurden. Vielen Dank an die Organisatoren des Landesverbandes BW / Hessen Nicole Wurster und Nicole Kohtz, die Dozentin Miriam Steinmetz und die vielen Teilnehmer, durch die ein entsprechender Austausch möglich war.

Corinna Schmidt, Tierheilpraktikerin

Info@THP-Schmidt.de

BERUFSKUNDE FÜR TIERHEILPRAKTIKER

7. AUFLAGE, 2020, GEBUNDENE AUSGABE, 304 SEITEN

Preise (jeweils inkl. Versand)

- 40,00 Euro für Mitglieder und Mitglieder im Schülerstatus
- 20,00 Euro für Mitglieder, die bereits einen BK-Ordner besitzen
- 60,00 Euro für Nichtmitglieder Das Bestellformular für das Buch finden Sie auf der Homepage des Verbandes.

Vorwort zur 7. Auflage

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Leserinnen und Leser,
wir haben uns dazu entschlossen, in das „Altbewährte“ etwas frischen Wind wehen zu lassen und den Berufskundeordner nicht mehr als Ordner, sondern als Buch zu veröffentlichen. Durch die schlankere Form nimmt es weniger Platz in Ihrem Bücher-schrank ein und auch in der Anschaffung ist es nun deutlich günstiger.



Sollte eine neue Gesetzesänderung in der Zeit bis zur nächsten Ausgabe in Kraft treten, so können Sie diese wie gewohnt online von unserer Website ausdrucken und Ihrem Buch bis zum Kauf der nächsten Neuauflage beilegen:

<https://www.thp-verband.de/index.php/leistung-3>

Der vorliegende Band ist bereits in seiner siebten Auflage. Dies beweist zum einen, dass das Thema Gesetzkunde auf breites Interesse stößt und zum anderen, dass die sich stetig verändernde Gesetzes- und Verordnungslage in Deutschland immer wieder Korrekturen und Aktualisierungen dieses Werks nötig machen.

In dieser Neuauflage kommen in der Hauptsache die Datenschutzgrundverordnung, das Kassenbuch in der Tierheilpraxis und die Klärung, ob der Tierheilpraktiker zu den Gewerbetreibenden oder zu den freien Berufen gehört, hinzu.

Die Datenschutzgrundverordnung einzuhalten ist wichtig für jeden Betrieb, insbesondere auch für Ihre Tierheilpraxis.

Diese Verordnung enthält Vorschriften zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und zum freien Verkehr solcher Daten und schützt die Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere deren Recht auf Schutz personenbezogener Daten.

Jeder Tierheilpraktiker ist verpflichtet sich selbst über die Vielzahl von Gesetzen zu informieren, die seinen Beruf nach allen Seiten hin begrenzen, aber auch die Chance geben, altbewährtes beizubehalten oder auch völlig neue Therapierichtungen einzuschlagen.

Hierzu hat sich unser Werk in den letzten Jahren bestens bewährt.

Birgit Weidacher-Bauer

Kathi Timmer



TIERAKUPUNKTUR AUSBILDUNG

Eine fundierte Ausbildung – für Ihren Praxiserfolg

- Mit Dr. med. vet. Christina Eul-Matern, Christiane Friederich und Birgit Lopez
- 12 Wochenenden + Abschlussprüfung
- Beginn: 24.10.2020

SEIT ÜBER 25 JAHREN - DENN QUALITÄT SETZT SICH DURCH.



ABZMITTE

Aus- und Weiterbildungszentrum für Klassische Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin e.V.

Frankfurter Straße 59 · 63067 Offenbach
Tel. 069-82 36 14 17 · Fax 069-82 36 17 49
service@abz-mitte.de · www.abz-mitte.de



Kooperationsschule
der AGTCM
www.agtcm.de



Zertifizierte
Weiterbildung
Hessen



Zertifizierte
BDH-Verbands-
schule

Aus dem Inhalt

- Die Geschichte unseres Verbandes
- Einführung
- Tierheilpraktiker und Arzneimittel
- Tierseuchen und Tierheilpraktiker
- Tierschutz und Tierheilpraktiker
- Sonstige Gesetze und Vorschriften
- Zivilrechtliche Grundlagen
- Versicherungen
- Finanzamt und Steuern
- Beziehung zu verwandten Berufen
- Tierheilpraktikerausbildung

GEBALLTES WISSEN GRÜNDLICH RECHERCHIERT.

Die Rede ist von unseren Facharbeiten.

Jede/r von uns hat sie mit viel Kleinarbeit, Geduld, Nerven und Schweiß recherchiert, formuliert und unzählige Male bearbeitet und korrigiert. Und nach der erfolgreichen Prüfung zur Aufnahme in den Verband verschwand bei vielen das gute Stück in den Archiven, kaum gesehen und gelesen. Aus diesem Grund hat die Redaktion sehr gerne den Vorschlag aufgegriffen, den Mitgliedern, deren Facharbeiten mit 1 oder 2 bewertet wurden, die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeiten gekürzt als Artikel zu veröffentlichen. Es wäre doch reine Verschwendung, das gut recherchierte Wissen und die interessanten Ergebnisse der Fallbeispiele nicht allen Mitgliedern zugänglich zu machen!

Wer sich nun auch angesprochen fühlt und seine Facharbeit gerne gekürzt als Artikel veröffentlichen möchte, melde sich gerne jederzeit unter redaktion.cl@THP-verband.de oder redaktion.ms@THP-verband.de.

GANZHEITLICHE BEHANDLUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG BEI VERHALTENSAUFFÄLLIGKEITEN DES HUNDES

Auszug aus der Facharbeit von Marianne Menke

Vorwort

In unserer heutigen Gesellschaft ist in den letzten Jahren ein beängstigender Zuwachs an psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei unseren geliebten Haustieren zu verzeichnen.

Meine Aufgabe als Tierheilpraktikerin ist es, den Tieren wie auch den Besitzern zu helfen und sie zu unterstützen. Mit meinem Wissen und meiner Liebe zum Beruf möchte ich erreichen, dass Mensch und Tier in Harmonie zusammenleben können.

In der folgenden Facharbeit versuche ich das Thema „Verhaltensauffälligkeiten“ an einem Beispiel zu beschreiben und zu behandeln.

Fallbeschreibung

Hund: Paula

Alter: 11 Jahre

Rasse: Irish Setter (nicht kastriert, regelm. Impfung, entwurmt)

In der Tierheilpraxis wird die Hündin „Paula“ vorgestellt. Paula ist 11 Jahre alt, wird im Haus gehalten,

bekommt regelmäßig Auslauf, den die Hündin auch einfordert. Im Haushalt lebt seit ca. sechs Jahren noch ein zweiter Hund, den sie toleriert.

Befragung des Tierhalters

Laut Aussage der Besitzerin hat die Hündin schon länger Probleme in stressigen Situationen, an Orten wo sich viele Menschen befinden, wenn es laut und hektisch wird oder auch nur ein „bestimmter“ Menschentyp in der Nähe ist. Sie fängt laut Besitzerin ohne Grund an zu zittern, zu speicheln und verliert extrem viel Fell, dann sucht sie ihren Menschen oder auch die Person die ihr Angst macht und versucht auf den Schoß zu kriechen. Bei Gewitter ist sie auch extrem ängstlich. Sehr auffällig ist es auch, dass die Hündin bei Insekten (Hummeln, Bienen...) völlig kopflos reagiert. Sie rennt weg und verkriecht sich.

Andererseits zeigt sie bei „großen“ Tieren wie z.B. bei Pferden und Kühen keine Reaktion. Diese Verhaltensauffälligkeit besteht schon länger, wird aber immer stärker. In jungen Jahren hatte die Hündin keine Probleme. Sie wurde überall mit hingenommen und war

unauffällig. Es dauert lange bis die Hündin aus diesem Zustand herausfindet. Danach ist sie sehr erschöpft und muss sich lange ausruhen.

Rassebeschreibung – Irish Setter / Irland



Quelle: Irish-Net

Der Irish Setter ist ein mittelgroßer Hund. Die Rüden sind 58-67 cm groß und die Hündinnen 55-62 cm groß. Sein sattes Kastanienbraun ist ohne jede Spur von Schwarz; kleine, vereinzelte weiße Flecken sind erlaubt. Ihre Augen sind nicht groß und meist dunkel, haselnussfarben oder dunkelbraun.

Am Kopf, den Vorderseiten der Läufe und den Behangspitzen ist das Haar kurz und fein. Am übrigen Körper und an den Läufen von mäßiger Länge. Die Ohren sind von mittlerer Größe und feiner Struktur und sind tief und weit hinten angesetzt. Sein Name „Setter“ leitet sich vom englischen Verb „to set“ ab, welches seine charakteristischen Eigenschaften beschreibt. Dieses bedeutet so viel wie „hinstellen“, „aufstellen“.

Der Irish Setter ist ein Vorstehhund mit sehr gutem Geruchssinn, schnell und wendig. Er wird auch als Begleit- und Familienhund verwendet. Der Irish Setter ist ein äußerst aktiver Hund und benötigt täglich zwei bis drei Stunden Auslauf.¹

Rassetypische Erkrankungen des Irish Setter

- HD = Hüftgelenkdysplasie
- ED = Ellenbogendysplasie
- Epilepsie = Krampfanfälle
- CLAD = (Canine Leukozyten Adhäsions Defekt)
- erbliche Immunschwäche beim Irish Setter, die auf einer Funktionsschwäche der Granulozyten beruht

- PRA = Progressive Retinaatrophie
- langsam fortschreitendes Absterben der Netzhaut²

Anamnese

Zunächst erfolgt eine gründliche Anamnese der Irish Setter Hündin „Paula“, in der ich als Tierheilpraktikerin das Tier sehr genau kennenlernen möchte. Vorab lasse ich mir von der Besitzerin einen Behandlungsvertrag unterzeichnen, der es mir erlaubt, das Tier zu untersuchen und mir rechtliche Sicherheit bietet.

Die klinische Untersuchung von „Paula“ ergibt folgendes:

- Die Vitalwerte von „Paula“ sind für ihr Alter gut.
- Die Schleimhäute an Augen und Maul sind blassrosa, was für eine gute Durchblutung spricht.
- Die Zähne zeigen Zahnstein.
- Die Lymphknoten mandibular sind geringfügig geschwollen aufgrund von Zahnstein.
- Das Gangbild und die Palpation des Bewegungsapparates zeigen keine Auffälligkeiten, die Hündin ist gut bemuskelt.
- Die Ohren sind sauber, nicht geschwollen und riechen nicht.
- Herz und Lunge sind ohne Befund. Das Herz schlägt gleichmäßig und ohne Geräusche und die Lunge ist gut abgrenzbar.
- Bei der Palpation des Abdomen konnten keine Veränderungen gefühlt werden (z.B. Tumor).
- Auch der Darm ist ohne Abwehr palpierbar.
- Bei der Untersuchung des Gesäuges stellte ich multiple, kleine Tumore im hinteren beidseitigen Gesäugekomplex fest. Die Läufigkeit ist bei „Paula“ nicht regelmäßig (einmal im Jahr).
- Die Haut ist fettig und schuppig, das Fell ist stumpf und „Paula“ verliert sehr viel Fell, besonders wenn sie in Stresssituationen gerät.
- Der Geruch des Hundes ist leicht metallisch, was durch eine Vergiftung durch Schwermetalle (evtl. durch Impfung) hervorgerufen sein kann.
- Im Großen und Ganzen ist die Hündin leicht untergewichtig, was man bei Settern häufig beobachtet. Sie bekommt seit Jahren glutenfreies Futter mit Huhn und Fisch, welches sie gut verträgt. Das Fressverhalten ist gut, Harn- und Kotabsatz sind normal.

- Da es sich um eine Verhaltensauffälligkeit handelt, unter der die Hündin schon länger leidet, sollten einige labortechnische Untersuchungen vorgenommen werden.

Labortechnische Untersuchungen

Blutuntersuchung:

Um evtl. bereits eingetretene Schäden zu erkennen, lassen wir ein großes Blutbild (inkl. Schilddrüsenhormone) von „Paula“ erstellen. Das spiegelt die momentane Situation von „Paulas“ Körper wider.

Harnuntersuchung

Mittels eines Urin-Teststreifens lässt sich ein Schnelltest durchführen, der nach Möglichkeit zumindest Testfelder für den pH-Wert, Blut, Glukose, Protein, Nitrit und Keton aufweisen sollte. Damit könnten z.B. Blasenentzündungen (pH-Wert-Verschiebung, Protein, Nitrit pos., Blut pos.), schwerwiegende Stoffwechselentgleisungen (Keton pos.) oder einen Verdacht auf Diabetes mellitus (Glukose pos.) diagnostiziert werden. Der pH-Wert liegt beim Hund im sauren Bereich (etwa um 6). Wenn möglich sollte der Mittelstrahl verwendet werden und die Probe sollte nicht älter als 2 Std. sein.

Kotuntersuchung

Bei der Kotuntersuchung wird in der Regel Kot von drei bis sieben verschiedenen Absätzen verwendet, um ein möglichst breites Spektrum zu erreichen. Die Flotation ist beim Hund das Untersuchungsverfahren, das besonders häufig angewendet wird. Das Prinzip des Flotationsverfahrens liegt darin, dass Kot mit einer speziellen gesättigten Salzlösung aufgeschwemmt wird und sich Eier zahlreicher Würmerarten aufgrund ihrer geringen Dichte unter dem auf das Probengefäß aufgelegten Deckgläschen sammeln. So gelingt mit dieser Methode z.B. der Nachweis von Kokzidien, Nematoden (Fadenwürmer) und den meisten Zestoden (Bandwürmer). Eine mikrobiologische Kotuntersuchung wird beispielsweise bei schwerwiegenden oder rezidivierenden Durchfallerkrankungen eingeleitet.

Hautuntersuchung

Hautuntersuchungen dienen in der Regel dem Nachweis von Parasiten wie Milben oder Dermatophyten (Pilze). Es gibt verschiedene Untersuchungsverfahren,

z.B. Geschabsel, Tesafilm-Abklatsch, Stanzprobe (Biopsie).³

Veterinärmedizinische Untersuchungen

Um auszuschließen das organische Schädigungen vorhanden sind, werde ich hier jene erwähnen, welche Untersuchungen zur Diagnosefindung des im Fallbeispiel genannten Hundes hilfreich sein könnten:

Röntgenuntersuchung - Sonographie / Ultraschalluntersuchung

Im weiteren Gespräch berichtet mir die Besitzerin, dass so manches beim Hund ausprobiert wurde. Sie bekam vom Tierarzt Zylkene (natürliches Produkt aus Casein - Milchprotein) über acht Wochen, was nach Aussage der Besitzerin keine Verbesserung und Veränderung hervorbrachte. Die Hündin bekam bei Gewitter/Sturm ein sog. Thundershirt angezogen. Dieses Shirt brachte die Hündin noch mehr in Stress! Sie versuchten es mit einem Hundetrainer, welcher die Situation aber auch nur verschlechterte.

Thundershirt⁴



Verhaltensphysiologie

Ethologie

Die Ethologie (Verhaltensbiologie, Verhaltensforschung) beschäftigt sich mit dem Verhalten der Individuen (Tiere und Menschen) und untersucht die jeweiligen Verhaltensweisen um herauszufinden, welche angeboren und welche erworben sind. Dies ist im Rahmen einer Therapie von Bedeutung, da erlerntes Verhalten in der Regel abtrainiert werden kann, angeborene Verhaltensweisen, welche im Erbgut verankert sind, jedoch nicht. Die Summe aller erlernten und



angeborenen Verhaltensmuster stellt das Verhaltensinventar eines Tieres dar, welches sich aus vielen ineinandergreifenden Mechanismen zusammensetzt. Diese werden sowohl intellektuell als auch hormonell und neurologisch beeinflusst.

Ausdrucksverhalten

Das Ausdrucksverhalten ist kennzeichnend für die jeweilige Spezies. Artgenossen verstehen dieses Ausdrucksverhalten ohne vorheriges Lernen aufgrund angeborener Voraussetzung. Man kann über die Seelenzustände eines Tieres nur etwas erfahren, wenn man sein Verhalten in den verschiedensten Situationen möglichst genau beobachtet und nichts vorschnell, vermenschlichend interpretiert.

Stress

Reaktion des Organismus auf außergewöhnliche Belastungen äußerer oder innerer Ursache (Stressoren), indem durch die Einschaltung übergeordneter vegetativer und hormoneller Funktionskreise versucht wird, diesen entgegenzuwirken. Das führt wiederum zu Dysregulationen im Ablauf weniger lebenswichtiger Funktionen. Neben unspezifischen Reaktionen an den verschiedenen Organen kommt es vor allem zu einer spezifischen Allgemeinreaktion. Es handelt sich beim Stress also um keine eigentliche Krankheit, sondern um eine je nach Disposition individuelle Antwort auf hohe Belastungen, eine Art Notfallsituation zur Selbsterhaltung.

Daneben kann es zu einer Entgleisung der Adaptationsvorgänge kommen, die möglicherweise zu echten Erkrankungen, sog. Anpassungskrankheiten führen.

Behandlungsplan

Durch die eingehende Anamnese und den labortech-nischen und veterinärmedizinischen Untersuchungen konnten keine pathologischen Schäden festgestellt werden. Die Blutwerte sind im Normalbereich. Die Röntgen- und Ultraschallbilder sind ohne Befund.

Entgiftung

Da bei der klinischen Untersuchung ein „metallischer“ Geruch des Hundes festgestellt wurde, empfehle ich die Entgiftung mit der Süßwasseralge Chlorella. Eine wichtige Wirkung kann Chlorella im Entschlackungs- und Entgiftungsprozess für den Stoffwechsel des Hundes übernehmen. Hunde nehmen Schad- und Giftstoffe wie Dioxin, Pestizide, Fungizide und andere Umweltgifte über das industriell gefertigte Futter auf, und sie unterliegen bei Impfaktionen meist einer Belastung mit Aluminium und Quecksilber, das in vielen Impfstoffen für Tiere (immer noch) enthalten ist. Inhaltsstoffe der Chlorella wirken mobilisierend auf die schädlichen Stoffe. Sie docken an das Sporopollenin der Zellwand der Mikroalge fest an und werden über den Darm endgültig ausgeleitet⁵.

Auch sollte die Ernährung nicht außer Acht gelassen werden. Eine artgerechte Ernährung ist bei Verhaltens-auffälligkeiten sehr wichtig. Um sicher zu gehen, dass

das Futter von Paula das Richtige ist, sollte man es von einem Ernährungsberater für Hunde testen lassen.

Paulas Verhaltensproblem besteht schon länger, so dass es meine Aufgabe ist, die seelische Disharmonie der Hündin zu behandeln. In der ganzheitlichen Medizin gibt es viele Möglichkeiten diesen Fall zu therapieren.

Schüßler Salze für Hunde

Eine Kur mit folgenden Schüßler Salzen kann helfen Paulas Ängste abzubauen. Ich empfehle die Gabe der aufgeführten Salze von je zweimal zwei Tabletten täglich für sechs bis acht Wochen. Die Tabletten lassen sich gut in Wasser auflösen um sie dann übers Futter zu verabreichen.

Nr. 5 - Kalium phosphoricum D6

Wirkung:

Phosphorsaures Kalium ist wichtig, um die Arbeitsfähigkeit der Gehirnzellen zu erhalten. In Verbindung mit Fettsäuren und Eiweißen bildet es Lecithine, die vermehrt in der grauen und weißen Hirnsubstanz vorkommen und auch für den Aufbau der roten Blutkörperchen notwendig sind. Es aktiviert das vegetative und das autonome Nervensystem und stabilisiert Nerven und Muskeln. Bei Schwächezuständen und Erschöpfung liefert es Bausteine, die die Energieproduktion in den Mitochondrien ankurbeln um die Zellen zu aktivieren und um wieder zu Kräften zu kommen. Es hilft, den Muskelstoffwechsel zu regulieren und Muskelschwund und -schwäche vorzubeugen, indem es das Myoglobin (Eiweiß für die Muskelkontraktion) in der Sauerstoffaufnahme unterstützt. Insbesondere der Herzmuskel benötigt sehr viel Kalium phosphoricum.

Da es für den Körper giftige Stoffe binden, Fäulnis- und Ermüdungsgifte abbauen kann, wirkt es antiseptisch. Es wird auch als das „Antibiotikum der Bio-Chemie“ bezeichnet.

Als Fiebermittel bei mittleren bis hohem Fieber führt es dem Organismus Energie zu, damit er mit den eingedrungnen Krankheitserregern fertig werden kann.

Mangel:

Alle Arten von Schwächezuständen, insbesondere Muskel- und Nervenschwäche bis hin zu Lähmungen die mit übelriechendem Körperausscheidungen und -ausdünstungen einhergehen, sind Zeichen für einen Mangel an Kalium phosphoricum.

Charakter / Verhalten:

Hunde, die Kalium phosphoricum brauchen, sind entweder völlig erschöpft und teilnahmslos oder hyperaktiv, nervös, überreizt und ängstlich. Es ist das erste und wichtigste „Nerven- und Muskelmittel“ der Biochemie.

Nr. 7 - Magnesium phosphoricum D6

Wirkung:

Phosphorsaures Magnesium wirkt im Organismus als „das zweite Muskel- und Nervenmittel“ gegen Krämpfe aller Art. Es wird auch als das „Aspirin der Biochemie“ bezeichnet und eingesetzt bei allen blitzartig auftretenden, schießenden, stechenden und bohrenden Schmerzen, die oft die Stelle wechseln. Bei Krämpfen oder Schmerzen verlangsamt es die Erregungsleitung, bei übersteigerter Aktivität und Unruhe wirkt es beruhigend und hilft, abends und nachts zur Ruhe zu kommen. Dabei hilft es sowohl bei Muskelkrämpfen als auch bei Krämpfen von Hohlorganen wie Magen, Darm oder Gallenblase. Es reguliert die Aktivitäten des sympathischen und parasympathischen Nervensystems, vermindert die Erregbarkeit von Nervenzentren, damit der Organismus zur Ruhe kommen kann.

Es steigert die Kraft der unwillkürlichen Muskulatur in den Hohlorganen.

Charakter / Verhalten:

Hunde wirken schon beim Anblick angespannt, hecheln dauernd, könne stundenlang jaulen oder in einem bestimmten hohen Ton bellen, der kaum zu ertragen ist. Dabei sind sie ängstlich, unsicher, wirken zum Teil völlig hysterisch, vor allem wenn sie alleingelassen werden.

Ein typischer Vertreter ist der Setter, der sich an der Leine wie verrückt gebärdet, sich fast erhängt, am ganzen Körper unkontrolliert zittert, schlecht lernt

6 Schüßler Salze für Hunde Dr. med. vet. Heidi Kübler

7 THP-Verband – Satzung/

8 Wikipedia, Seelische Gesundheitsvorsorge für unsere Haustiere, Mechthild Scheffer

und wenig ausdauernd ist. Kommt ihm jemand aus Versehen zu nahe, schreit er schon, bevor er berührt wird. Er ist extrem sensibel.

Die phosphorsaure Magnesia heilt „Krämpfe“ verschiedener Art.

Nr. 11 - Silicea D12

Wirkung:

Silicea steigert die Widerstandsfähigkeit der Gewebe, deshalb wird sie auch als „Stabilisierungsmittel“ der Biochemie bezeichnet. Sie ist an der Bildung von Kollagen beteiligt, einer Eiweißverbindung, die zur Entwicklung und Stabilisierung von Knorpel, Bindegewebe, Sehnen und Knochen gebraucht wird. Im Alter hat Silicea eine straffende Wirkung auf das Bindegewebe und kann damit z.B. Faltenbildung positiv beeinflussen. Bei eitrigen Entzündungen regt es die Fresszellen des Immunsystems zum verstärkten Angriff auf eingedrungene Krankheitserreger an. Dank der Fähigkeit, Toxine im Gewebe zu binden, wirkt es auf Eiterungen einschmelzend, bringt Abszesse zum Reifen und treibt Fremdkörper aus. Silicea baut die Leitfähigkeiten von Nerven auf, damit Nervensignale wieder richtig übermittelt werden können.

Mangel:

Ein Mangel an Silicea führt zur frühzeitiger, körperlicher Alterung, zeigt sich unter anderem in stumpfem Fell, Haarbruch, brüchigen oder deformierten Zehennägeln und juckender Haut.

Allgemeine Überempfindlichkeit gegen Licht, Geräusche, Berührungen, Nervosität, unruhiger Schlaf mit Aufschrecken, Schwäche, Frieren, Erkältungsneigung.

Charakter/Verhalten:

Hunde die Silicea brauchen, sind extrem empfindlich gegen äußerliche Einflüsse, haben kaum Selbstvertrauen, sind schreckhaft, scheu und unruhig. Sie wirken eher edel, zerbrechlich und aristokratisch, sind immer lieb, brav und gehorsam. Sie neigen zu nervösen Übersprungshandlungen.

„Die Kieselsäure ist ein Bestandteil der Zellen des Bin-

degewebes, der Epidermis, der Haare und der Nägel“⁶.

Ich stelle der Besitzerin von Paula ein Rezept aus, da ich apothekenpflichtige Arzneimittel als Tierheilpraktikerin nicht abgeben darf! (Artikel 10 Berufsordnung für Tierheilpraktiker)⁷

Bachblüten

Da Paula in stressigen Situationen völlig in ihrer Angst/Furcht ist, empfehle ich die Einnahme von Bachblüten.

Ich empfehle die Gabe der aufgeführten Blütenessenzen viermal täglich vier Tropfen für drei Wochen. Die Tropfen werden mit der Pipette direkt ins Maul geträufelt.

Nr. 2 - Aspen (Espe) Die Ahnungsblüte

Für schreckhafte, oft sensible Tiere mit ängstlichem Verhalten. Vage Ängstlichkeit, deren Grund häufig schwer zu bestimmen ist.

Nr. 8 - Chicory (Wegwarte) Die Taktikblüte

Diese Tiere wollen ständig im Mittelpunkt stehen. Sie erwarten von ihrer Umgebung volle Zuwendung und reagieren mit Protest, wenn sie diese nicht bekommen.

Nr. 20 - Mimulus (Gefleckte Gauklerblume) Die Tapferkeitsblüte

Für scheue, furchtsame Tiere, die häufig überempfindlich reagieren oder Angst vor bestimmten Situationen zeigen⁸.

Effektive Mikroorganismen (EM)

Effektive Mikroorganismen sind eine mikrobielle Mischkultur aus ca. 13 verschiedenen Stämmen, überwiegend Milchsäurebakterien, Hefen und Photosynthesebakterien, die in flüssiger Lösung bei einem sauren pH-Wert von etwa 3,5 stabilisiert sind. Sie werden abgekürzt „die EM“ genannt. Tiere, die mit EM versorgt werden, bleiben gesund. Haut- und Fellprobleme verschwinden, Futter wird besser verdaut und verwertet, Zufriedenheit nimmt zu und ihr Verhalten wird sozialer⁹.

Da Paulas Haut fettig und schuppig ist und ihr Fell stumpf und glanzlos, empfehle ich die Einnahme von EM über das Futter. Außerdem wäre es sinnvoll das Fell täglich mit verdünntem EM einzusprühen.

Differenzialdiagnose

Auch eine Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose) konnte mittels der Blutuntersuchung (T3, T4 und TSH-Werte) ermittelt werden. Bei Paula sind die Werte etwas erniedrigt, so dass eine Substitutionstherapie mit Schilddrüsenhormonen erfolgen sollte.

Eine Pilzkrankung (Dermatophyten) und/oder ein Befall von Milben (Parasiten) konnte mittels Hautgeschabsel ausgeschlossen werden.

Zusammenfassung

In meiner Praxis wurde mir die 11jährige Irish Setter Hündin Paula vorgestellt. Die Besitzerin hat mich aufgesucht, da ihr der Allgemeinzustand der Hündin auffällig erscheint.

Paulas Haut ist fettig und schuppig, ihr Fell stumpf und glanzlos. Der Geruch des Hundes ist leicht „metallisch“. Nach eingehender Untersuchung und Ausschluss einer Hauterkrankung unter Berücksichtigung der leicht erhöhten Schilddrüsenwerte mittels labortechnischer Untersuchungen sowie Gesprächen mit der Besitzerin, komme ich zu dem Schluss, dass die wahrscheinliche Ursache der Verhaltensauffälligkeit durch Stress hervorgerufen wird. Aus diesem Grund soll Paula mit Hilfe der Süßwasseralge „Chlorella“ entgiftet werden.



Ferner empfehle ich das Futter von einem Ernährungsberater für Hunde testen zu lassen.

Um den Mineralhaushalt ins Gleichgewicht zu bringen, speziell um Paulas Ängste abzubauen, empfehle ich die Gabe von Schüßler Salzen Nr. 5, Nr. 7 und Nr. 11.

Um die seelische Disharmonie der Hündin in Einklang zu bringen, sollten die Bachblüten Nr. 2, Nr. 8 und Nr. 20 gute Dienste leisten.

Zur äußerlichen und innerlichen Behandlung von Haut und Fell schlage ich das Einsprühen des Fells sowie die Gabe über das Futter von effektiven Mikroorganismen vor.

Um festzustellen, ob die vorgeschlagenen Therapien eine positive Auswirkung auf Paulas Allgemeinzustand haben, vereinbare ich direkt einen Folgetermin in zwei Wochen. Bei diesem Termin kann die Behandlung mit naturheilkundlichen Mitteln angepasst werden.

Als letzten Therapieverschlagn und begleitend zu meiner Behandlung, würde ich Paula gerne an einen Verhaltenstrainer überweisen, damit ein gezieltes Verhaltenstraining ausgearbeitet werden kann. Wichtig wäre vor allem für die weitere Therapie, dass die Besitzerin mich zwischendurch über das Verhalten von Paula informiert. So kann bei evtl. Verschlechterung sofort eingegriffen werden.

Es ist ein langer Weg, aber ich bin guter Zuversicht, dass wir Paula ein einigermaßen angstfreies bzw. entspanntes Leben ermöglichen können.

DAS EQUINE METABOLISCHE SYNDROM (EMS) AM FALLBEISPIEL MEINES PURA RAZA ESPAÑOLA „BASILIO“ TEIL 3

Auszug aus der Facharbeit von Sandra Divjanovic

Fallbeispiel „Basilio“

Basilio ist ein inzwischen zehnjähriger PRE Wallach, den ich vor zirka acht Jahren auf Mallorca gekauft habe. Zu der Zeit war er noch Hengst, wurde aber noch auf Mallorca kastriert, bevor er Ende 2009 nach Deutschland kam.

Im Alter von sechs Jahren wurde in einer Klinik mit Hilfe einer Szintigraphie bei Basilio eine starke Entzündung des rechten Kreuzdarmbeingelenks diagnostiziert. Als Therapie bekam er ein lokales, entzündungshemmendes Depot ans Kreuzdarmbeingelenk gespritzt. Diese Behandlung wurde 12 Wochen später wiederholt. Während der gesamten Zeit durfte Basilio nur Schritt gehen und mir wurde mitgeteilt, dass der Heilungsprozess mindestens sechs, jedoch bis zu 18 Monate dauern würde. Während der Therapie stellte sich bei Basilio ein immer stärker werdender Juckreiz am ganzen Körper ein. Die Futterrationen habe ich nicht reduziert, da meine Pferde nur einmal am Tag „Kraftfutter“ bekommen. In Bezug auf das Kreuzdarmbein wurde mein Spanier nach sieben Monaten wieder „gesund geschrieben“.

Der Speiseplan meiner Pferde bestand zum damaligen Zeitpunkt aus Heu ad libitum und einmal am Tag einer kleinen Portion Hafer mit allerlei Saftfutter, wie Karotten, Äpfel, Bananen, Heidelbeeren, Gurken, Rote Beete, Sellerie und vieles mehr. Die Vielfalt konnte meines Erachtens nach nicht groß genug sein. Ich dachte je mehr Vitamine sie bekommen, desto besser. Ich habe in der Zeit auch nicht über den Glukose-Gehalt des Saftfutters nachgedacht.

Da sich der Juckreiz eher verschlimmerte als verbesserte, zog ich Ende 2013 eine Tierheilpraktikerin zu Rate. Die von ihr gewählte Therapie brachte leider keine Linderung. Der allgemeine Zustand wurde immer schlechter, die Muskulatur verhärtete sich und bildete Auflagerungen.

Auch die hierfür gewählte Therapie mit lokalen Spritzen brachte keinen Erfolg.

Die Ätiologie war völlig unklar.

Basilio lahmte mal mehr, mal weniger und immer anders, ohne dass man festlegen konnte, woher genau es kommt. Die Lust, sich zu bewegen, wurde mit den Monaten immer geringer, wohingegen der Umfang seines Körpers immer mehr zunahm. Es ging ihm einfach nicht gut und ich bekam den Eindruck, dass ihm jede Gangart, außer Schritt, starkes Unwohlsein bereitete.

Im weiteren Verlauf schwoll Ende 2015 das linke Sprunggelenk an. Die erste Diagnose des Tierarztes war eine Sprunggelenksentzündung. Das Gelenk wurde punktiert und ein Depotmedikament injiziert. Das brachte jedoch keinerlei Verbesserung. Ich bestand auf eine Röntgenaufnahme, die einen Chip im Sprunggelenk als Diagnose ergab. Leider befand sich der Chip an einer nicht operablen Stelle. Wieder hieß es abwarten und nur im Schritt bewegen.

Die Hoffnung war, dass der Chip an einer Stelle des Sprunggelenkes anwächst, wo er dem Pferd beim Laufen keine Probleme mehr bereitet. Zwölf Wochen später wurde wieder geröntgt und glücklicherweise war genau der Fall eingetreten. Eigentlich hätte ich Basilio nun wieder antrainieren können und sollen, aber er tat sich immer schwerer und wurde bei gleicher Futtermenge immer dicker. Er legte auch gar keine Fresspausen mehr ein und man hatte das Gefühl, dass er nervös wurde, wenn er an kein Futter herankam. Das Gefühl einer Sucht kam auf. Er wurde immer futterneidischer und hatte immer mehr Angst, selbst zu kurz zu kommen.

Ich ließ einige Bluttests machen, und die Ergebnisse waren schlecht, aber diffus. Die einzelnen, wirklich schlechten Werte passten nicht zusammen. Auch hier war keine Diagnose möglich.

Eine Tierärztin wies mich im Zuge einer Untersuchung jedoch darauf hin, dass sie anhand der Symptome den Eindruck habe, Basilio könnte unter EMS leiden. Darum sollte ich mich einmal kümmern.

Gehört hatte ich den Begriff schon vorher, hatte bis dahin jedoch keinen Anlass, mich damit auseinanderzusetzen. Ich begann über das Krankheitsbild des Equinen Metabolischen Syndroms zu lesen und erfuhr, was bei diesem Befund das Allerwichtigste ist: Die Behandlung des betroffenen Pferdes muss, allem voraus, mit einer Gewichtsreduktion beginnen.

Futterumstellung Basilio

Ich vereinbarte im Juni 2016 zeitnah einen Termin mit einer mir empfohlenen Futterberaterin, die mir wertvolle Tipps gab und mir auch mitteilte, dass Basilio neben einer Futterumstellung zusätzlich unbedingt entgiftet werden müsste. Über sechs Wochen reduzierte ich täglich seine Haferration und steigerte parallel dazu sein „neues“ Kraftfutter, die Esparsette.

Zur Entgiftung und zur Anregung des Stoffwechsels und der Leber- und Nierenfunktion verfütterte ich im dreitägigen Wechsel die empfohlenen Kräutermischungen der Firma PerNaturam „Toscana“ und „Ostprußen“.

Da Basilios Organismus durch seine Erkrankung übersäuert war, verfütterte ich zusätzlich dreimal wöchentlich „Dezidum-Basenpulver“, welches dem gestörten Säure-Basen-Haushalt, bedingt durch die falsche Fütterung entgegen wirken soll. Die allgemeine eiweißreiche und getreidebetonte Ernährung führt zu einer Übersäuerung im Organismus. Die daraus resultierenden Stoffwechselstörungen verursachen Fehlfunktionen der Organe, der Haut, der Hufe und mangelhafte Mikrozirkulation. Zur Auflösung der Säuredepots im Bindegewebe und zur Sicherstellung der Zell-Entsäuerung benötigt der Körper das im Dezidum-Basenpulver enthaltene Natriumbicarbonat, Kalium, Magnesium und Zink.

Zur Ausleitung habe ich Weidenrinde und Mädesüß gefüttert. Beide enthalten Salycilate, die die Fließfähigkeit des Blutes verbessern und damit sowohl die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff und Nährstoffen

fördern, als auch die Ausleitung und den Abtransport von CO₂.

Bekanntermaßen lindern die Salycilate auch Schmerzen. Durch die verbesserte Fließfähigkeit des Blutes werden bisher schlecht durchblutete Bereiche besser versorgt und der Zellstoffwechsel wird verbessert.

Um die Leberfunktionen zu stärken, erhielt Basilio „SilyCholin“. Die Leber leistet ständig Schwerstarbeit, vor allem dann, wenn sie mit körperfremden Stoffen fertig werden muss. Dazu zählen Schimmelpilze, Pestizide, Medikamente, Wurmkuren, Impfungen und Pflanzengifte wie zum Beispiel Jakobskreuzkraut. Der Inhaltsstoff Silimarin aus den Samen der Mariendistel regt die Leberzellen an und hilft der geschädigten Leber auch, ihre Zellen zu regenerieren oder neue zu bilden. Ausgeschiedene Stoffe können von der Alge Spirulina gebunden werden, so dass sie nicht erneut resorbiert, sondern ausgeschieden werden. Diese Mischung enthält unter anderem Mariendistelsamenkonzentrat, Spirulina, Kurkuma.

Außerdem wurde seine Leber mit „Equi Kapur“ unterstützt und gleichzeitig der Darm saniert.

Die Leber ist verantwortlich dafür, dass alle Schlacken und Giftstoffe unschädlich gemacht und ausgeleitet werden. Dafür braucht sie die B-Vitamine, die im Darm von speziellen Darmbakterien gebildet werden. Kommt es zu Störungen der Darmflora, so dass nicht ausreichend B-Vitamine produziert und resorbiert werden, ist die Folge Kryptopyrrolurie. Der Mangel kann zu schweren Leberschädigungen führen. Die Gifte werden im Bindegewebe, in Sehnen und Bändern und im Intrazellularraum zwischengelagert. Bleibt die Mangelversorgung mit B6 und B12 erhalten, nutzt der Körper einen Notausgang.

Die Stoffe aus dem ersten Entgiftungsschritt werden vor allem an Zink, aber auch an Selen, Mangan oder Eisen gekoppelt, so dass diese Mineralien anderweitig nicht mehr zur Verfügung stehen. Es entwickelt sich ein schleichender Mangel an diesen Spurenelementen.

Zur Unterstützung der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane erhielt Basilio auch noch die Kräutermischung „Lüneburger Kräuter“. Nicht nur Medikamente

und Umweltgifte, sondern auch Futtermittel mit Konservierungsstoffen, mit Schimmel oder Pilzgiften und häufig oxidierte Fette greifen Leber und Niere an. Diese Stoffe werden einfacher ausgeschieden wenn die Leber und die Niere mit den richtigen Kräutern angeregt werden. Der Stoffwechsel wird stimuliert und gleichzeitig die Unterstützung der Verdauungs- und Ausscheidungsorgane.

Durch die Umstellung von Kraft- und Saftfutter auf die Fütterung von Esparsette in Ergänzung mit den Kräutern und unterstützenden Zusätzen, habe ich die Energiezufuhr durch Kohlenhydrate und Glucose massiv reduziert. Zusätzlich wurde seine Heuaufnahme durch die Fütterung aus Netzen verlangsamt. Der Weidegang wurde auf 1,5 Stunden täglich reduziert und kontrolliert. Als tägliches Mineralfutter habe ich zu einem organischen Mineralfutter gewechselt. Diese gesundheitsfördernde Fütterung erfolgte über insgesamt sechs Monate.

Parallel steigerte ich behutsam aber stetig sein Bewegungspensum. Wir arbeiteten anfangs viel im Schritt und nach und nach gingen wir zu einem Intervalltraining über: Phasen mit schnellem Trab abwechselnd mit Schrittphasen, denn in den Schrittphasen wird der Fettabbau aktiviert. Die dadurch bereitgestellte Energie wird in der nächsten Arbeitsphase verbraucht. Wir begannen mit kurzen Trabphasen und steigerten diese über Monate Stück für Stück. Ich versuchte das Programm abwechslungsreich zu halten und ergänzte es mit Spaziergängen, Bodenarbeit und Stangenarbeit an der Hand. Je weiter die Monate ins Land gingen und je mehr er ins Laufen kam, je auffälliger wurde es, dass er auch wieder Spaß an der Bewegung bekam. Inzwischen fordert er seine Bewegung, was mir große Freude bereitet.

Homöopathie

Basilios Krankheitsbild wurde auf Grund der Pathologie, der Symptome, des Krankheitsverlaufes, seine Erscheinungsbildes und seines Verhaltens anhand einer Anamnese erfasst. Daraus erfolgte ein homöopathischer Behandlungsplan. Folgende Arzneimittel kamen zum Einsatz:

1. Berberis aquifolia

hat folgende Leitindikationen:

- Nierenpflege
- Nierenkolik
- Nephrolithiasis (Nierensteine)
- Harnwege
- kolikartige, ausstrahlende Schmerzen im Leber- und Nierenbereich
- Leber-Galle-System
- Stütz- und Bewegungsapparat
- Hautprobleme, Juckreiz der Haut, Ekzeme
- Futterverweigerung wegen Übelkeit oder Magenproblemen
- allgemeine körperliche und geistige Schwäche
- Abgespanntheit, Zerschlagenheitsgefühl
- Muskel- und Gelenkschmerzen
- Lumbago (Hexenschuss)
- Arthritis.

2. Carbo vegetabilis

hat folgende Leitindikationen:

- Herz-Kreislauf System
- Atemwege
- Magen-Darm-Trakt
- Kreislaufkolik bis hin zur Bewusstlosigkeit
- Magen-Darm-Kartarrh (Magen-Darm-Schleimhautentzündung),
- Blähungen
- Beschwerden infolge Sauerstoffmangel und Verschlackung
- Pferde sind oft kalt, stark übergewichtig und träge
- bei Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion)

3. Graphites

hat folgende Leitindikationen:

- übergewichtige, kalte, träge Pferde
- Hypothyreose (Schilddrüsenunterfunktion)
- EMS
- Ödeme
- Wirkung auf Schleimhäute des Magen-Darm-Traktes
- unterstützt das Abheilen von Magen-Darm-Geschwüren
- speziell Magen und Dickdarm
- Ängstlichkeit

- Traurigkeit
- Hufgeschwüre
- schlecht heilende Wunden mit wildem Fleisch
- Strahlfäule
- Neigung zu belastungsbedingten Muskelverspannungen und Kreuzerschlag¹

4. Haronga (*Harungana madagascariensis*)
hat folgende Leitindikationen:

- Bauchspeicheldrüsenschwäche
- schwache Gallensekretion und in Folge Verdauungsprobleme
- Blähungen
- Leberschwäche
- verdauungsfördernd
- Völlegefühl
- Wunden
- stärkt die Fettverdauung²

5. Natrium muriaticum

hat folgende Leitindikationen:

- großes Kummermittel
- bei Heimweh von Importpferden
- Verlust des besten Freundes
- unterstützt Therapie bei Importpferden (zum Beispiel Sommerexzem bei Isländern, Hufrehe bei Spaniern)
- bei Eisenmangel
- Demineralisation
- Rückenschwäche
- körperliche Überarbeitung
- chronische Atemwegserkrankungen (besonders im Sommer mit eiweißähnlichen Sekreten)
- Blähungen
- Salzverwertungsstörung
- sehr trockenen Schleimhäuten
- Gelenksteifigkeit
- Kopfschmerzen (Headshaking bei Sonnenlicht)
- prophylaktisch bei Neigung zu Sonnenbrand³

Diese fünf Arzneien hat Basilio jeweils in der Potenz C 30 im Durchschnitt einmal wöchentlich als Globuli-Gabe erhalten. Teilweise wurden die Arzneien parallel gegeben, teilweise folgten sie aufeinander.

Coenzym compositum ad us. vet. hat folgende Leitindikationen: verbessert die Energiegewinnung und unterstützt den Stoffwechsel unspezifisch. Es findet Verwendung bei schweren Stoffwechselstörungen und ist gut für die Entgiftung. Diese Arznei erhielt Basilio in Ampullenform über Monate täglich oral verabreicht; 5 ml pro Tag, um die Zellatmung zu verbessern und um die Entgiftung zu fördern. Im Augenblick erhält er eine Ampulle pro Woche.

Matrix-Rhythmus-Therapie

Das Equine Metabolische Syndrom sorgt unter anderem für Verschlackungen des Bindegewebes, bei deren Abbau Basilio massive Problemen hatte. Da er zwar langsam aber stetig abnahm, sich die Auflagerungen/Verschlackungen in seinem Bindegewebe jedoch nur sehr schleppend auflösten, suchte ich nach einer ergänzenden Unterstützung, die ihm die Ausscheidung der Bindegewebsablagerung erleichtern könnte. Ich stieß auf die Matrix-Rhythmus-Therapie. Sie wirkt von außen auf die Körperzellen und deren Umgebung – die Matrix.

Das Therapiegerät erzeugt über seinen speziell geformten Resonator mechano-magnetische Schwingungen analog der körpereigenen. Die Matrix-Rhythmus-Therapie hilft dem Körper so bei der Entsorgung der Stoffwechsel-Endprodukte im Bindegewebe.

Mit dieser Therapie wird Basilio seit September 2017 zusätzlich behandelt. Die ersten vier Wochen wurde er zweimal pro Woche behandelt, dann sieben Wochen lang einmal in der Woche und inzwischen sind wir bei einem Rhythmus, bei dem er nur noch alle drei Wochen eine Behandlung erhält.

Die Verschlackungen haben sich sichtlich reduziert und die Auflagerungen sich verringert. Das ganze Gewebe ist wesentlich weicher und beweglicher geworden. Basilio ist viel fitter und nimmt wieder aktiv am Leben teil.

Im nächsten Heft erwartet euch mit dem vierten und letzten Teil das Ergebnis des Fallbeispiels Basilio.

¹ Zitat aus „Zivilisationskrankheiten des Pferdes“ (Christina Fritz/Souel Maleh) Seite 250

² Zitat aus „Zivilisationskrankheiten des Pferdes“ (Christina Fritz/Souel Maleh) Seite 251

³ Zitat aus „Zivilisationskrankheiten des Pferdes“ (Christina Fritz/Souel Maleh) Seite 253

Ausführliche Infos zu den Seminaren findet ihr in der Rubrik „Termine“ auf unserer Homepage:

www.thp-verband.de

Sie möchten auch Ihren Termin hier und online veröffentlichen? Dann schicken Sie eine Mail mit den folgenden Infos an Kathi Timmer: redaktion.kt@thp-verband.de:

„Seminartitel · Kurze Beschreibung · Ort · Kontakt · Veranstalter · Datum“

Es besteht kein Anspruch auf eine Veröffentlichung.

FACHBEREICH	DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Aus- & Weiterbildung	Samstag, 25. Juli 2020 bis Sonntag, 26. Juli 2020 48612 Horstmar	Anamnese, Untersuchung und Behandlung bei Hund und Katze	www.deinetierheilpraxis.de
	Samstag, 8. August 2020 48161 Münster	Prüfungsvorbereitung	www.thp-prester.de
	Samstag, 8. Aug. 2020 bis Sonntag, 9. August 2020 48612 Horstmar	Anamnese, Untersuchung und Behandlung beim Pferd	www.deinetierheilpraxis.de
	Samstag, 22. August 2020 46325 Borken	RollArt Masterclass Tier	www.pferdetaping.de
	Sonntag, 30. August 2020 48161 Münster	Ausbildung zum Tierheilpraktiker – Infotag	www.thp-prester.de
	Samstag, 5. Sept. 2020 4574 Lüsslingen, CH	Pferdetaping – Aufbaukurs	www.pferdetaping.de
	Samstag, 5. Sept. 2020 38440 Wolfsburg	4. Wolfsburger Impfsymposium der CvB-Gesellschaft	www.cvb-akademie.de
	Freitag, 25. Sept. 2020 bis Sonntag, 27. Sept. 2020 Online	Ausbildung zum Tierschutzbegleiter inkl. Pflegestellenkompetenz	www.communicanis.de
	Freitag, 25. Sept. 2020 bis Sonntag, 27. Sept. 2020 64665 Alsbach-Hähnlein	Zertifizierte Hydroxypathenausbildung	info@sanacare-world.com
	Samstag, 3. Okt. 2020 bis Sonntag, 4. Oktober 2020 48161 Münster	Ausbildung zum Tierheilpraktiker	www.thp-prester.de
	Mittwoch, 7. Oktober 2020 48161 Münster	Ausbildung zum Tierheilpraktiker	www.thp-prester.de
	Samstag, 10. Okt. 2020 bis Sonntag, 11. Okt. 2020 48161 Münster	Ausbildung zum Tierheilpraktiker	www.thp-prester.de
Blutegel	Samstag, 10. Okt. 2020 66687 Wadern	Blutegeltherapie für Hunde, Katzen und Pferde	www.thp-schule.de
Diagnostik	Freitag, 28. August 2020 Online	Kombinierter Pendel- und OME-Kurs	www.thp-prester.de
Ernährung	Mittwoch, 16. Sept. 2020 Online	Ernährungsberater für Hunde und Katzen – Start des Kurses	www.thp-prester.de

FACHBEREICH	DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Esoterik	Freitag, 3. Juli 2020 bis Sonntag, 5. Juli 2020 23714 Timmdorf	Heil- und Chakrenlehre, 3. und 7. Chakra	www.shop.lage-roy.de
	Samstag, 22. August 2020 82514 Münsing	Einführung in die Energiearbeit mit hochschwingenden Heil- symbolen	www.lichtpferde-verlag.de
	Freitag, 4. Sept. 2020 bis Sonntag, 6. Sept. 2020 23714 Timmdorf	Die fünften 12 Chakrablüten Essenzen	www.shop.lage-roy.de
	Freitag, 18. Sept. 2020 bis Sonntag, 20. Sept. 2020 82418 Murnau	Die dritten 12 Chakrablüten Essenzen	www.shop.lage-roy.de
Homöopathie	Freitag, 10. Juli 2020 82418 Murnau	Supervision für Homöopathen	www.shop.lage-roy.de
	Freitag, 10. Juli 2020 82418 Murnau	Miasmen-Workshop mit Ravi Roy	www.shop.lage-roy.de
	Samstag, 5. Sept. 2020 33758 Schloß Holte-Stukenbrock	Tierhomöopathischer Arbeitskreis und Supervision Ostwestfalen	www.seminarzentrum-tiergesundheits.de
	Samstag, 19. Sept. 2020 32805 Horn-Bad Meinberg	Zusatzausbildung klassische Tierhomöopathie für Human- homöopathen	www.seminarzentrum-tiergesundheits.de
	Freitag, 25. Sept. 2020 82418 Murnau	Supervision für Homöopathen	www.shop.lage-roy.de
	Freitag, 25. Sept. 2020 82418 Murnau	Miasmen-Workshop mit Ravi Roy	www.shop.lage-roy.de
	Freitag, 23. Okt. 2020 bis Sonntag, 25. Okt. 2020 82418 Murnau	Die homöopathische Prophylaxe für Reisende	www.shop.lage-roy.de
Hunde	Samstag, 22. August 2020 37181 Hardeggen	Mit Hunden sein – ganzheitliches Seminar	hardegger.hunde@gmail.com
	Samstag, 31. Okt. 2020 37181 Hardeggen	Mit Hunden sein – ganzheitliches Seminar	hardegger.hunde@gmail.com
Pferde	Samstag, 4. Juli 2020 bis Sonntag, 5. Juli 2020 A-8230 Hartberg	2-Tages Intensiv-Hufseminar	www.equine-institut.com
	Samstag, 22. Aug. 2020 bis Sonntag, 23. August 2020 24783 Osterröndfeld	Der Pferdepatient	www.volü.de
	Samstag, 22. Aug. 2020 bis Sonntag, 23. August 2020 53940 Hellenthal-Losheim	Intensives, ganzheitliches Huf- seminar über 2 Tage für Pferde- halter und Pferdefachleute	www.hufklinik-eifel.de
	Freitag, 11. Sept. 2020 48161 Münster	Praxisablauf am Pferd	www.thp-prester.de

FACHBEREICH	DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Praxismanagement	Samstag, 19. Sept. 2020 bis Sonntag, 20. Sept. 2020 24783 Osterrönnfeld	Mit Leichtigkeit & Freude in die Selbstständigkeit	info@volute-thp.de
	Samstag, 20. Juni 2020 82514 Münsing	Mentales Energietraining für den THP	www.lichtpferde-verlag.de
Produktschulung	Freitag, 3. Juli 2020 Raum Wolfratshausen	Einführung in die SANUM-Therapie für Tierärzte und Tierheilpraktiker	www.sarah-mergen.de
	Samstag, 4. Juli 2020 Raum Wolfratshausen	Beschwerden und Erkrankungen des alternden Tieres naturheilkundlich behandeln	www.sarah-mergen.de
	Samstag, 24. Okt. 2020 82216 Maisach	Stress bei Tieren	www.pernaturam.de
	Sonntag, 25. Okt. 2020 82216 Maisach	PerNaturam Händlerschulung 2020	www.pernaturam.de
Reiki	Freitag, 21. August 2020 48161 Münster	Reiki IIIa	www.thp-prester.de
	Samstag, 5. Sept. 2020 bis Sonntag, 6. Sept. 2020 48161 Münster	Reiki I	www.thp-prester.de
Sonstiges	Freitag, 25. Sept. 2020 bis Sonntag, 27. Sept. 2020 Allgäu	Ausbildung zum Tierschutzbegleiter inkl. Pflegestellenkompetenz	www.communicanis.de
TCM/Akupunktur	Donnerstag, 2. Juli 2020 bis Sonntag, 5. Juli 2020 48161 Münster	Angewandte Akupunktur in der Tierheilpraxis	www.thp-prester.de
	Samstag, 22. Aug. 2020 bis Sonntag, 23. Aug. 2020 47546 Kalkar	Jin Ye - Physiologie & Pathologie der Körperflüssigkeiten in der chinesischen Medizin	www.atigao.de
	Samstag, 26. Sept. 2020 bis Sonntag, 27. Sept. 2020 47546 Kalkar	Refresher Wochenende	www.atigao.de
	Samstag, 3. Okt. 2020 bis Sonntag, 4. Okt. 2020 47546 Kalkar	Osteopathische Akupunktur – Intensivlehrgang	www.atigao.de
	Samstag, 24. Okt. 2020 bis Sonntag, 25. Okt. 2020 47546 Kalkar	Chinesische Medizin – Aufbaukurs I	www.atigao.de
	Samstag, 24. Okt. 2020 bis Sonntag, 25. Okt. 2020 63067 Offenbach	Tierakupunktur – Ausbildung	www.ABZ-MITTE.de
Tierkommunikation	Samstag, 19. Sept. 2020 bis Sonntag, 20. Sept. 2020 87669 Rieden am Forggensee	Basisseminar Tierkommunikation	www.communicanis.de

FACHBEREICH	DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Tierkommunikation	Samstag, 24 Okt. 2020 bis Sonntag, 25. Okt. 2020 87669 Rieden am Forggensee	Basisseminar Tierkommunikation	www.communicanis.de
Webinar	Mittwoch, 8. Juli 2020 Online	Das ABC der Hundeernährung – kostenloser Schnupperkurs	www.thp-prester.de
	Mittwoch, 22. Juli 2020 Online	Das ABC der Hundeernährung	www.thp-prester.de
	Montag, 27. Juli 2020 Online	Abschied aus tierischer Sicht	www.communicanis.de
	Mittwoch, 29. Juli 2020 Online	Chronische Niereninsuffizienz bei der Katze	www.thp-prester.de
	Mittwoch, 5. August 2020 Online	Infowebsinar „Ernährungsberater für Hunde und Katzen!“	www.thp-prester.de
	Dienstag, 25. August 2020 Online	Gesetzeskunde für Tierheilpraktiker	www.thp-prester.de
	Dienstag, 1. Sept. 2020 Online	Ausbildung zum Tierheilpraktiker – Infowebsinar	www.thp-prester.de
	Donnerstag, 3. Sept. 2020 Online	Ausbildung zum zertifizierten Ernährungsberater für Hund & Katze mit Schwerpunkt BARF nach Swanie Simon	www.thp-schule.de
	Dienstag, 15. Sept. 2020 Online	Ende gut, alles gut! Die darm- unterstützende Ernährung des Hundes	www.thp-prester.de
	Donnerstag, 17. Sept. 2020 Online	Die ätherische Hausapotheke	www.thp-prester.de
	Dienstag, 22. Sept. 2020 Online	Da bin ich endlich! Der Auslandshund: aufgenommen, angekommen.	www.communicanis.de
	Freitag, 25. Sept. 2020 Online	Damit es sich doppelt lohnt – BWL für Tier-Ernährungsberater und THP	www.thp-schule.de
	Dienstag, 29. Sept. 2020 Online	Darmsanierung beim Pferd	www.thp-prester.de
	Mittwoch, 30. Sept. 2020 Online	Abschied aus tierischer Sicht	www.communicanis.de
	Dienstag, 6. Okt. 2020 Online	Grundlagen der Pferdefütterung	www.thp-prester.de
	Dienstag, 27. Okt. 2020 Online	Salz in der Tierheilpraxis	www.thp-prester.de
	Freitag, 30. Okt. 2020 Online	Rohes Fleisch: Da ist der Wurm drin – erhöhte Risiken für Barfer?	www.thp-schule.de

FACHBEREICH	DATUM	THEMA	ANMELDUNG/INFO
Webinar	Mittwoch, 4. Nov. 2020 Online	Heilkräuter für den Hund – Futteroptimierung und Krankheitsprophylaxe	www.provicell-vet.de
	Mittwoch, 11. Nov. 2020 Online	Jetzt geht's um die Wurst: Alles über Hundekot	www.thp-schule.de
	Freitag, 27. Nov. 2020 Online	Schöne neue Welt der Darm- diagnostik – Von Antitrypsin bis Zonulin: Welche Werte haben wirklich Aussagekraft?	www.thp-schule.de

GALLEN AM PFERDEBEIN TEIL 1

...nur ein Schönheitsfehler?

Bei der Exterieurbeurteilung eines Pferdes

wird ein sogenanntes „trockenes Fundament“ als Idealzustand angesehen. Wünschenswert ist, dass sich Sehnen, Bänder und Knochen deutlich abzeichnen und nicht von Bindegewebe überlagert werden. Manchmal aber erscheint das Fundament weniger definiert und wirkt eher „schwammig“, da sich am Pferdebein in Gelenksnähe kleine „Beulen“ gebildet haben – man spricht von „Gallen“.

Ein Begriff, der irreführend ist, da hier kein Zusammenhang zum Körperflüssigkeit sekretierenden Organ gleichen Namens besteht (Pferde besitzen gar keine Gallenblase). Die umgangssprachliche Bezeichnung „Galle“ ist medizinisch nicht klar zuzuordnen. Im weitesten Sinne gemeint ist eine Umfangsvermehrung in Gelenksnähe. Manchmal trifft man auch auf die Begriffe „Hygrom“ oder „Hydrops“. Medizinisch beschreiben ließe sich das vorliegende Phänomen wohl als „vergrößerter Zellzwischenraum“. Tatsächlich verbergen sich hinter der Thematik der „dicken Beine“ beim Pferd ganz verschiedene Erkrankungen mit unterschiedlicher Ätiologie, bei ähnlichen und doch nicht gleichen Symptomen. Konsequenterweise muß hier differenziert diagnostiziert und therapiert werden. Eine durch einen Unfall entstandene Piephacke erfordert eine andere Denkweise in der Therapie als eine chronische Windgalle im Fesselgelenksbereich.

Wieder etwas anderes ist ein schwammiges Fundament, das nach einer längeren Stehpause in der Box aufgetreten ist.

Der ratsuchende Pferdebesitzer schaut sich heutzutage erst einmal selber um: Gibt es doch zahlreiche Tipps in Sachen Pferdegesundheit im Internet. Schnell ist hier aber noch mehr Verwirrung statt der erhofften Klarheit geschaffen. Die Spanne der Diagnosen zu „Pferd und Galle“ reicht von verniedlichender Beschwichtigung der „kleinen Beulen, die in weichem Zustand verschieblich und völlig harmlos“ seien, bis hin zur „Herzinsuffizienz“. Es offenbart sich ein buntes Spektrum von Heilvorschlägen jeder Couleur. Von Einreibungen mit Franzbranntwein über Bandagieren, Blutegel, mehrstufigen homöopathischen Therapievorschlägen, Lymphdrainage, operativer Entfernung von Knochensplintern und Intraartikulärer Injektion liest man. Genug, damit der ratsuchende Pferdebesitzer (je nach Mentalität) entweder schnell den Tierarzt ruft, selber etwas einmassiert, oder (da die kleinen Beulen ja nichts Schlimmes sind und das Pferd nicht lahmt) gar nichts unternimmt.

Um die Thematik der Gallenbildung zu verstehen, ist es hilfreich, sich mit der Gelenksphysiologie und der Funktion des lymphatischen Systems zu beschäftigen.

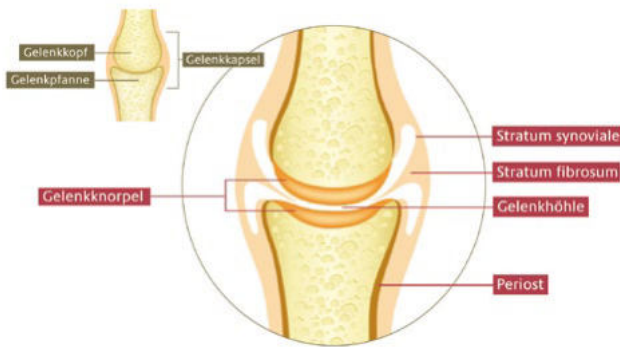


Abb. 1: Darstellung der Gelenksanatomie eines echten Gelenkes
Grafik: Christiane Liedtke

Gelenke sind bewegliche Verbindungen von zwei oder mehreren Knochenenden mit Knorpelüberzug und einem dazwischen gelegenen Gelenkspalt. Der Erhöhung der einen Gelenkseite (Gelenkkopf) steht eine entsprechende „Negativform“ mit angepasster Gelenkvertiefung (Gelenkpfanne) gegenüber.

Ein echtes Gelenk besteht aus der Gelenkkapsel (Capsula articularis), der Gelenkhöhle, Gelenkknorpel, Gelenkbändern und Gelenkflüssigkeit (Synovia). Die Knochenenden sind von Gelenk-Knorpel (hyaliner Knorpel) bedeckt. Da der Knorpel selber keine Blutgefäße führt, wird er ausschließlich über die Gelenkkinnenhaut (Membrana synovialis) ernährt. Die Membrana synovialis ist reich an Nerven- Blut- und Lymphgefäßen und bildet den inneren Bereich des Gelenkes. Hier wird die Synovialflüssigkeit (Synovia) produziert, die in den hyalinen Gelenkknorpel diffundiert und diesen ernährt. Die Synovialflüssigkeit spielt für das physiologisch einwandfrei funktionierende Gelenk eine wichtige Rolle:

- Sie ernährt den Knorpel, der seinerseits für eine reibungsfreie Beweglichkeit der Gelenkenden sorgt. Die Synovialflüssigkeit wird daher umgangssprachlich auch als „Gelenkschmiere“ bezeichnet.
- Die Synovialflüssigkeit reinigt das Gelenk von stoffwechselbedingten Abriebsprodukten, die sie über das Lymphsystem abtransportiert.
- Die Synovia füllt den kapillären Spalt zwischen den Gelenkflächen aus, in den sie von der Membrana synovialis sezerniert wird. Die Flüssigkeit wirkt hier als zusätzlicher „Puffer“ stoßdämpfend für die Gelenkenden. Über das Ausmaß der Pufferwirkung

wird derzeit noch diskutiert – es gibt hier keine einheitlichen Aussagen.

- Die Zellen der Synovia besitzen die Fähigkeit zur Phagozytose: Pathogene Fremdzellen werden von ihnen aufgenommen und unschädlich gemacht (phagozytiert). Der Synovia kann also auch eine immunologische Kompetenz zugesprochen werden – man kann sagen, durch sie wird eine Art „Gelenkshygiene“ gewährleistet.

Die Synovia ist ein Filtrat des Blutserums und besteht hauptsächlich aus Hyaluronsäure. Diese hat als Haupteigenschaft, relativ zu ihrer Masse, sehr große Mengen an Wasser binden zu können. Die herausragende Eigenschaft der Synovia allerdings besteht in ihrer speziellen, veränderbaren Viskosität. Beim Einwirken von starken Druckkräften auf das Gelenk, (z.B. beim Stehen oder beim Absprung), ballen sich die Moleküle zu Kugeln zusammen und bilden eine schützende Schicht an der Knorpeloberfläche – die Synovia ist nun von sehr zäher Konsistenz. Bei schnellen Scherbewegungen (z.B. beim Laufen) nimmt die Viskosität ab, die Synovia wird dünnflüssiger. Man spricht in diesem Zusammenhang der zu- bzw. abnehmenden Viskosität der Synovia von „Strukturviskosität“ (Wikipedia). Alle Abbauprodukte des Knorpelstoffwechsels müssen über die Synovialflüssigkeit entsorgt werden. Von dort gelangen sie über die gefäßreiche Synovialmembran in das Lymphsystem und nachfolgend in den Blutkreislauf.

Das lymphatische System

Parallel zum Venensystem besteht ein zweites „Kanalsystem“ zum Abtransport der interstitiellen Flüssigkeit, das Lymphsystem. Die kleinsten Lymphbahnen (Lymphkapillaren) beginnen „blind“ in der Peripherie. Die Lymphkapillaren vereinigen sich zu größeren Lymphgefäßen (in die Lymphknoten als „Filterstationen“ integriert sind) den sogenannten Lymphsammelstämmen. Diese münden schließlich über die Venenwinkel in das Venensystem. Im Gegensatz zum Blutkreislauf gibt es also keinen „Lymphkreislauf“. Die größte Lymphbahn ist der Ductus thoracicus (Milchbrustgang). Der Name Milchbrustgang rührt daher, dass die vom Darm kommende Lymphe nach der

Nahrungsaufnahme durch die Beimischung von Fett milchig-trüb aussieht. Der Ductus thoracicus mündet in den linken Venenwinkel. Hier fließt also die Lymphe in das venöse System. Der linke Venenwinkel ist durch die Mündung des Ductus thoracicus als größte Lymphbahn des Körpers von besonderer Bedeutung.

Die Flüssigkeit, die durch das Lymphsystem fließt, die Lymphe ist in ihrer Zusammensetzung dem Blutplasma ähnlich. Die Lymphe wird aus der Interzellularflüssigkeit gebildet und besteht aus Wasser, Eiweißen und Nährstoffen. Außerdem enthält sie Lymphozyten und vereinzelt Granulozyten. Diese spielen eine wichtige Rolle bei der immunologischen Abwehr des Körpers.

Die Aufgabe der Lymphgefäße ist der Transport lymphpflichtiger Lasten in das venöse System. Der Begriff „lymphpflichtige Lasten“ wurde analog zu den „harnpflichtigen Stoffen“ geprägt (S. Knorz).

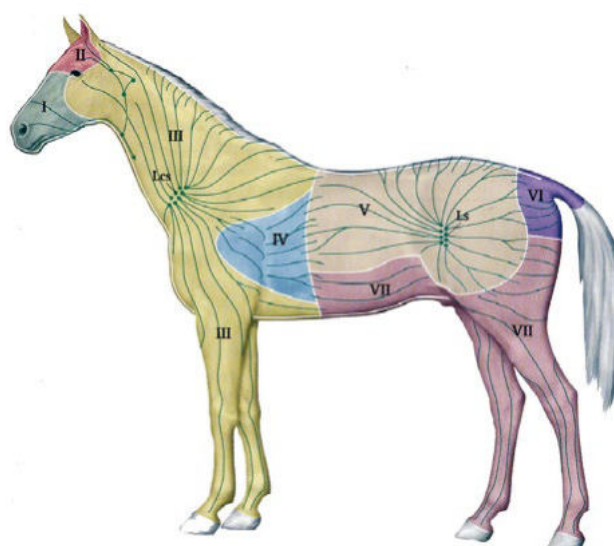
Es existieren also Stoffe im Körper, die obligat lymphpflichtig sind und auch bei einer Insuffizienz der Lymphe von keinem anderen Organ entsorgt werden können. Zu den lymphpflichtigen Lasten zählen Fette, Zellen und Wasser (S. Knorz). Die großen Lymphgefäße besitzen Kollektoren für die Aufnahme der Lymphe aus den initialen Lymphgefäßen und zum Transport zu den Lymphknoten.

Die Rückflusssperre wird von Taschenklappen übernommen. Glatte Muskelzellen in den Wandschichten der Kollektoren bilden die Lymphgefäßwandpumpe (von Rautenfeld u. Fedele). Die Lymphgefäße können sich an bestimmten Stellen rhythmisch kontrahieren, wodurch die Lymphflüssigkeit zum Herzen transportiert wird.

Aus diesen Zusammenhängen wird die Bedeutung eines physiologisch einwandfrei funktionierenden lymphatischen Systems für den Organismus deutlich: Die Aufgabe der immunologischen Überwachung des Körpers mittels der Lymphe kann allein das Lymphsystem übernehmen. Außerdem offenbart sich hier die enge Beziehung des Gelenkstoffwechsels zum lymphatischen System einerseits und auch zum venösen System andererseits. Eventuelle Störungen in einem dieser Bereiche wirken sich auf das gesamte

System aus. Eine Erkenntnis, die für die Therapiefindung von großer Bedeutung ist.

Die Kollektoren bei Pferden sind nur schwach mit Muskelzellen ausgestattet - daher haben Pferde auch eine verhältnismäßig schwache Kollektorenwandpumpe. Daraus folgt, dass Pferde im Vergleich zu anderen Lebewesen eine Prädisposition zu „angelaufenen Beinen“ und Lymphödemen besitzen. Die Frage, inwieweit diese Veranlagung vererblich ist, oder durch die Haltungsform beeinflusst werden kann, wird noch beforscht. Tatsache ist jedoch, dass mangelnde Bewegung und extensive Boxenhaltung bei veranlagten Pferden die Ödemneigung begünstigen. Umgekehrt aber nicht alle vorwiegend in Boxen gehaltenen Pferde Ödeme entwickeln.



Grafik: von Rautenfeld, Fedele

Abb. 2: Halbschematische Darstellung des oberflächlichen Systems afferenter Kollektoren zu ihren Lymphknoten in den sieben Territorien der Haut. Die territoriale Einteilung entspricht jeweils einer oberflächlich gelegenen Lymphknotengruppe bzw. eines Lymphocentrums

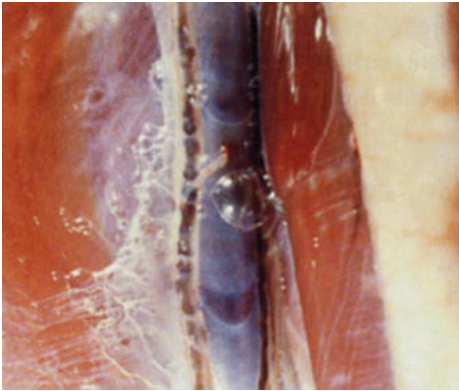


Bild: von Rautenfeld, Fedele

Abb. 3: Makroskopische Präparation von zwei subfaszial (tief) verlaufenden Kollektoren (schwarz mit Tusche gefüllt), die eine Vene (blau) im Unterschenkelbereich flankieren.

Aus dem Verständnis der beschriebenen Funktionen und wechselseitigen Beziehungen zwischen Gelenkstoffwechsel und Lymphsystem lassen sich Schwellungen an den Extremitäten beim Pferd differenzierter diagnostizieren. Neben der Bildung von Gallen, die an verschiedenen Stellen des Körpers (vornehmlich an den Extremitäten) auftreten, kommen auch Lymphstau (Stauungsödem), Lymphödeme oder Phlegmone vor. Nachfolgend werden diese Krankheitsbilder hinsichtlich ihrer Ätiologie und Symptomatik beschrieben.

ÄTHIOLOGIE DER GALLENBILDUNG

Pathophysiologische Prozesse

Gallenbildung ist immer das Resultat einer chronischen Reizung in Form einer wiederholten Traumatisierung des Gelenkes, der Sehnenscheide oder des Schleimbeutels. Der Prozeß ist für alle Strukturen (Gelenke, Sehnenscheiden oder Schleimbeutel) identisch. Nachfolgend wird er am Beispiel des Gelenkes beschrieben:

Wird ein Gelenk hoher Belastung (Stöße, Druck, Fehlbelastungen) ausgesetzt, erfolgt eine vermehrte Produktion und Ausschüttung von Synovialflüssigkeit. Die permanente Reizung verursacht eine Synovialitis (obwohl oft entsprechenden Zeichen, wie vermehrte Wärme oder Schmerzempfindlichkeit fehlen, spricht man von einer Entzündung).

Die Synovialitis führt zu einem Synovialerguss mit Schwellung der Gelenkkapsel. Die Synovia verändert sich daraufhin hinsichtlich ihrer Zusammensetzung: Der Proteingehalt der Synovia steigt, erhöht den osmotischen Druck im Gewebe und erschwert die Resorption. Die Viskosität der Synovia nimmt ab und die Resorption über das Lymphsystem ist stark eingeschränkt. In der Gelenkkapsel zeigt sich äußerlich sichtbar eine deutliche Aussackung – eine Galle hat sich gebildet. Die aus dem entzündeten Stratum synoviale gebildete Synovia hat ihre Zusammensetzung soweit verändert, dass sie nun sogar aggressiv gegen den körpereigenen Knorpel wirken kann.

Äußere Ursachen für Gallenbildungen

Für die Traumatisierung der betroffenen Strukturen werden verschiedene Faktoren verantwortlich gemacht, die teilweise sehr kontrovers diskutiert werden und noch nicht ausreichend beforscht sind. Prinzipiell unterscheidet man hier zwischen angeborenen und erworbenen Gallen.

Angeborene Gallen

Bei einer hereditären Veranlagung zu Gelenkgallen geht man von einer erblich bedingten Bindegewebsschwäche aus. Erblich bedingte Sehnenscheidengallen schreibt man eher einer anatomisch nicht optimalen Anordnung von Sehnen als Ursache zu (von Rautenberg, Fedele).

Erworbene Gallen

Fehlbelastungen, Überanstrengungen: Häufige Arbeit auf hartem Boden und Überanstrengung bei prädisponierten Tieren (erbliche Veranlagung) führt schnell zur Gallenbildung. Ebenso ist zu hartes Training von jungen Tieren oft verantwortlich für die Entstehung von Gallen, da ihre Gesamtkonstitution noch weich und starker Belastung nicht gewachsen ist. Gallen können auch multifaktorielle Ursachen haben, da eine Fehlbelastung wiederum auch zur Entstehung von Chips führen kann.

Chips: Werden auch „Gelenkmäuse genannt“. Es handelt sich um Knochenabsplitterungen, die frei im Gewebe beweglich sind und zu einer permanenten Reizung der Gelenkschleimhaut führen. Die Ursache

für die Bildung von Gelenkchips wird zum Teil in der erblichen Prädisposition gesucht. Bei Islandpferden wurden bisher noch nie durch erbliche Veranlagung entstandene Chips gefunden.

Infektion: Ebenfalls diskutiert wird eine Infektion mit Borreliose als Ursache für Gallen, da diese Erkrankung mit Entzündungen mehrerer Gelenke einhergehen kann. Eine Phlegmone, eine infektiöse, bakteriell bedingte Entzündung des interstitiellen Bindegewebes (s. Kapitel 5.5) führt zu einer Umfangsvermehrung der Beine. Hier wird noch beforscht, ob Pferde mit Gallenveranlagung auch zur Phlegmone neigen und umgekehrt.

Bewegungsmangel: Bei einem Mangel an Bewegung kann das lymphatische System nicht aktiv arbeiten, es entsteht z.B. ein Stauungsödem und/oder Gallen. Hier wiederum ist eine eventuelle hereditäre Vorbelastung ausschlaggebend, da nicht jedes Pferd bei Bewegungsmangel Umfangsvermehrungen an den Extremitäten entwickelt.

Bandagen: Über die Beeinflussung des Volumens der Extremitäten durch Verwendung von Bandagen und Gamaschen bei der Bewegung und/oder bei Ruhe wird kontrovers diskutiert. In ihrer Doktorarbeit zum Thema schlußfolgert Dr. N. Korella 2007 zum Thema, ..."dass der Einsatz sowohl von Bandagen als auch von Gamaschen in der Bewegung einen zusätzlichen Einfluss auf die Volumenabnahme der Extremitäten hat, dieser jedoch bereits durch eine Stunde Boxenruhe wieder ausgeglichen wird."

Behrens von Rautenfeld und Fedele lehnen den Gebrauch von Stallgamaschen strikt ab. In einer Studie an Pferden mit ödemfreien Beinkonturen wurde nachgewiesen, dass beim stehenden bandagierten Pferd "der Lymphfluss aus dem Huf dramatisch unterbrochen ist."

Aus technischen Gründen konnten bisher keine Lymphographien am bewegten Pferd durchgeführt werden. Die Frage, ob in der Bewegung durch die Huf- und Fesselgelenkspumpe der Lymphfluss auch mit Bandagen gegeben ist, bleibt noch ungeklärt.

Fütterung: Wie bei vielen Erkrankungen gerät der Faktor „Fütterung“ auch im Falle der Umfangsvermehrung der unteren Extremitäten beim Pferd in die Diskussion. Aber auch hier kursieren viele Vermutungen und Gerüchte. Ich habe mich bemüht hier einige interessante Theorien und Expertenmeinungen aus unterschiedlichen "Lagern" zusammenzutragen. Es gibt nur wenige beweisesicherte Untersuchungen zu fütterungsbedingten Einflüssen bei Gallenerkrankungen. Wahrscheinlich spielen Unausgewogenheiten in der Futterzusammensetzung eine Rolle.

Mangel- oder Überangebot von Calcium und Phosphor, sowie Kupfer- und Zinkmangel werden diskutiert. Der Agrarwissenschaftler Dr. Hans-Peter Karp empfiehlt, schon bei der Fohlenaufzucht auf ein betont enges Calcium-Phosphor-Verhältnis von 13:1 zu achten, sowie Mineralfutter mit ausreichendem Kupfer-Zink-Gehalt zu verwenden. Der Eiweißgehalt des Futters, der in Pferdekreisen schnell in den Brennpunkt der Diskussion gerät, hat nach seiner Meinung keinen Einfluß auf die Umfangsvermehrungen der Extremitäten - das bestätigte mir auf meine Anfrage auch Frau Prof. Dr. Ellen Kienzle (Lehrstuhlinhaberin, Fachtierärztin für Tierernährung und Diätetik, Ludwig-Maximilians-Universität München).

Die Biologin Dr. Renate Vanselow hat sich mit dem Zusammenhang zwischen einer überdurchschnittlichen Endophytenbelastung von Gräsern und dem Auftreten von ödematösen Schwellungen vor allem im Bereich der hinteren Extremitäten beim Rind beschäftigt. In den USA vermutet man aufgrund von Beobachtungen an Rinden diesen Zusammenhang.

Eine wahrscheinliche Ursache für die Umfangsvermehrungen wird in einer Schadstoffbelastung des Futters gesehen. Schadkeime, wie die Stoffwechselprodukte von Bakterien, Hefen, Pilzen und Milben werden als Ursache diskutiert. Es wird ein Zusammenhang gesehen, zwischen einer überdurchschnittlichen Endophytenbelastung der Gräser und dem Auftreten von ödematösen Schwellungen vor allem im Bereich der hinteren Extremitäten.

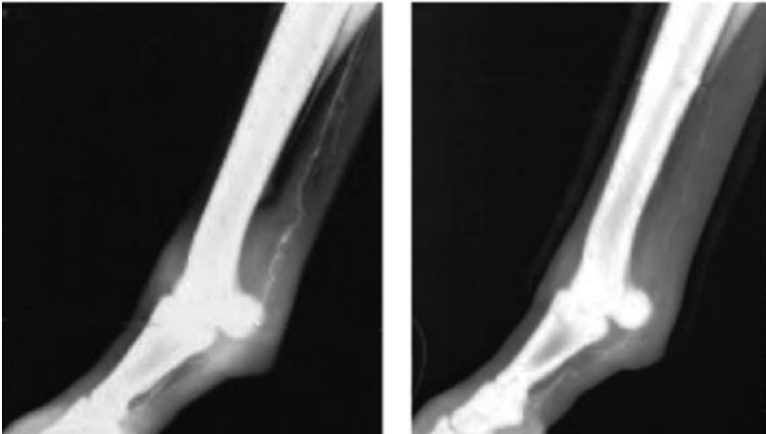


Abb. 4: Lymphfluss am gesunden Bein (l.) und mit Bandage und Unterleger (r.). Bandagen sind Gift: der Lymphabfluss wird im Bereich des Fesselkopfes abgeklammert.

Endophyten sind Pilzgattungen, die im Inneren von Gräsern leben. Dies ist ein natürlicher, symbiotischer (für beide Seiten förderlicher) Zustand, der die Vitalität der Pflanze stärkt. Ein Zuchtziel bei der Saatvermehrung von Zierrassen ist ein extrem hoher Anteil von Endophyten. Da Endophyten aber Stoffe produzieren, die ab einer bestimmten Konzentration toxisch wirken, wird bei Futterpflanzen ein niedriger Endophytenanteil angestrebt (>5%). Die Einzige Übertragungsmöglichkeit für Endophyten ist die Infektion des Saatgutes. Adulte Pflanzen können nicht mehr befallen werden. Hier geraten Saatzuchtbetriebe in den Fokus.

In den USA hat man bei Rindern, die mit hohen Konzentrationen an Endophyten besetztem Gras gefüttert werden, Gewichtsabnahme, Fruchtbarkeitsstörungen, verminderte Milchproduktion festgestellt.

Außerdem hat man eine verminderte Vasokonstriktion der Gefäße beobachtet, die zu Schwellung der Extremitäten (Schwanz, Beine, Ohren) führt.

Die Symptome beinhalten eine starke Beeinträchtigung der Blutzufuhr zu den unteren Extremitäten. Sie führen im schlimmsten Fall zum Ausschuh der Klauen oder Absterben der Gliedmaße durch stark ne-

krotisiertes Gewebe. Auch Schwänze und Ohren fallen dann regelrecht ab. In Europa hat es Fälle mit ähnlichen Symptomen bei Vergiftungen mit *Fusarium*-Toxinen gegeben, einer Schimmelpilzgattung. Vergiftetes Futter führt zur Nekrose von Schwänzen bei Schweinen. Die Forderung, dass toxischen Belastungen des Futters - auch beim Pferd - eine größere Aufmerksamkeit hinsichtlich der möglichen Ausprägung von Umfangsvermehrungen gegeben werden sollte, stützt sich durch diese Beobachtungen. Auch hierzulande werden viele "Grünstreifen", die von den örtlichen Gemeinden betreut werden, mit Zuchtsaatgut bestückt.

Hierzu Frau Dr. Vanselow: "Gräser am Straßenrand sind heute selten "semi-natürlich" dort sondern meistens bewusst angesät. Zwar ist in Deutschland nur Wildsaatgut im Außenbereich zur Straßenrand-Begrünung erlaubt, aus Kostengründen greifen finanzklamme Gemeinden jedoch auf billiges Zuchtsaatgut zurück.

in der nächsten Ausgabe: Teil 2 - Vom Gallen-ABC zu möglichen Therapieformen.

Christiane Liedtke, THP aus Schleswig Holstein



Abb. 5: Rind mit unterbrochener Blutzufuhr zu den Extremitäten. Im weiteren Verlauf droht die Ausschuhung.

VESTIBULARSYNDROM

Störungen des Gleichgewichtorgans im Innenohr

Nachdem ich immer wieder angesprochen werde

nach dem Motto: „Sag mal, Deine Hündin hatte doch neulich auch unter dem Vestibularsyndrom zu leiden...“ habe ich mich mal hingestellt und versucht, das Erlebte zusammen zu fassen, um Interessierten und Betroffenen Mut zu machen.

Die Frage war immer „Was hast Du gemacht?!“ Worauf ich meist geantwortet habe: „Frag lieber, was ich nicht gemacht habe! Dann sind wir schneller fertig:-)“

Was ist das Vestibularsyndrom?

Die Bezeichnung Vestibularsyndrom steht für eine Störungen des Gleichgewichtorgans im Innenohr (Vestibularapparat). Dessen Aufgabe es ist, dem Gehirn die Position des Körpers im Raum zu übermitteln. Anhand dieser Information werden die Bewegungen des Körpers abgestimmt. Ist diese Orientierung gestört, kann das Gehirn die Bewegungen des Körpers nicht mehr koordinieren. Der Körper gerät aus dem Gleichgewicht. In der Regel tritt das Krankheitsbild bei älteren Patienten auf, daher nennt man es auch geriatrisches Vestibularsyndrom. Es ist nicht klar, welche Ursache zugrunde liegt. Es existieren lediglich Theorien über die Entstehung.

Da die Auswirkungen einer vestibulären Störung beim Tier den Symptomen eines menschlichen Schlaganfalls sehr ähnlich sind, verwenden manche Tierärzte den Begriff „Schlaganfall“. Das Vestibularsyndrom ist jedoch medizinisch nicht gleichzusetzen mit dem Schlaganfall, der als Folge einer Durchblutungsstörung im Gehirn auftritt und das Absterben von Gehirnzellen zur Folge hat.

Wie erkenne ich das Vestibularsyndrom?

Das erschreckende an dieser Erkrankung ist, dass sie ganz plötzlich auftritt. Der eben noch völlig normal erscheinende Hund fällt plötzlich um, kann sich eventuell nicht mehr aus eigener Kraft erheben und zeigt deutlich sichtbare Kopfschiefhaltung. Oft haben die Tiere Mühe, geradeaus zu laufen, sie wirken wie Be-

trunkene, schwanken und erscheinen desorientiert. Auffallend ist auch ein mehr oder weniger stark ausgeprägter Nystagmus, d.h. die Augäpfel bewegen sich schnell und ruckartig von einer Seite zur anderen. Durch die Gleichgewichtsstörungen ist den Patienten schlecht, was durch Nahrungsverweigerung, Speicheln und Erbrechen sichtbar werden kann.

Wie haben wir das Vestibularsyndrom erlebt?

Genau so! Bei uns fing der Tag auch an wie jeder andere. Wir pellten uns aus den Federn, die Hunde waren gut drauf, inspizierten ihren Garten, kamen wieder herein und genossen ihr Frühstück. Im Laufe des Vormittags drehten wir unsere Runde. Es war alles so schön normal.

Wieder daheim benahm sich unsere Tyra, 14 Jahre, BernerMix, merkwürdig. Es schien als ob sie ihren Bewegungsapparat nicht mehr sauber koordinieren konnte. Sie wollte raus. Sie speichelte stark. Im Garten hat sie sich mehrfach übergeben müssen. Dann fiel sie plötzlich einfach um und wusste offensichtlich gar nicht mehr so recht wie ihr geschah. Sie trank nichts mehr und lehnte ihr heißgeliebtes Stück Fleischwurst ab. Da wussten wir dann, jetzt ist Handlungsbedarf!

Da unsere Tierärztin nicht zu uns kommen konnte, haben wir unser Tyrchen in diesem Zustand ins Auto gepackt und sind zu ihr in die Praxis gefahren. Am Telefon hatten wir unserer Tierärztin die Lage detailliert geschildert, so dass beispielsweise eine Magendrehung ausgeschlossen werden konnte. Auch meine erste Befürchtung – es könne eine Vergiftung sein – konnte ausgeschlossen werden.

Ehrlich gesagt haben wir gedacht, dass das unser letzter Besuch bei unserer Tierärztin mit Tyra sein wird. Als unsere Tierärztin Tyras Augen sah, die hin und her flackerten, war für sie klar, das ist ein Vestibularsyndrom. Sie hat unsere Gesichter gelesen und sagte nur „Hier und heute wird hier keiner eingeschläfert!“ Diese Worte klangen so gut!

Wir ließen ihr einen hochdosierten Vitamin B-Komplex spritzen sowie Cerebrum, packten sie wieder ein und fuhren langsam nach Hause, um sie zu pflegen und die Entwicklung weiter zu beobachten.

Daheim wurde sie samt Geschirr auf ihr Bettchen gelegt, um ihr besser helfen zu können, wenn sie raus wollte. Das Geschirr hatte sie wochenlang am Leibe – Tag und Nacht.

Im Haus haben wir alles abgedunkelt, um sie nicht unnötig mit Reizen zu konfrontieren bzw. irritieren. Zur Orientierung haben wir nur indirekte Lichtquellen angelassen. Die Rolladen waren unten, das Radio blieb aus, der Fernseher auch, die Klingel wurde abgestellt, es wurde nicht gesaugt, die Spülmaschine bekam Urlaub (per Hand zu spülen ist deutlich ruhiger). Scharfkantige Gegenstände wurden abgepolstert, so dass sie sich nicht verletzen konnte, sollte sie doch mal alleine auf Tour gehen und wir nicht so schnell zur Stelle sein.

Sie lag nur da, hechelte, war sehr unruhig. Sie war nicht mehr alleine in der Lage rein- oder rauszugehen. Und trotzdem hat sie nicht ein einziges Mal ins Haus gemacht. Sie hat sich immer gemeldet, wenn sie ihr großes oder kleines Geschäft verrichten wollte. Für mich eine unglaubliche Leistung in der Situation! Es ist mir ein Rätsel wie sie das geschafft hat!

Nachts haben mein Mann und ich ihr abwechselnd Gesellschaft geleistet. Wir haben unser Schlaflager direkt neben ihrem Bettchen aufgeschlagen und Pfötchen gehalten oder anderweitig Körperkontakt hergestellt. So kam sie zumindest phasenweise zur Ruhe.

Nachts war sie besonders verunsichert obwohl immer einer bei ihr war. Sie machte fast einen dementen Eindruck. Die Angewohnheit uns einmal in der Nacht aus den Federn zu holen, hat sie bis heute auch beibehalten. Aber es gibt Schlimmeres.

Nach der ersten unruhigen Nacht war das Augenflackern immer noch zu sehen. Sie bekam also weiter Cerebrum und ich habe ihr auch noch Vertigoheel besorgt. Darüber hinaus habe ich ihr Aeon Patches der Firma LifeWave auf den Kopf geklebt (5 Stück), die für Entspannung und mehr Ruhe sorgten. Am darauffolgenden Tag dann Carnosin Patches (auch 5 Stück). Und

die Tage darauf immer wieder Aeon und/oder Carnosin.

Sie trank wieder schluckweise Wasser, das wir ihr mittels einer Reisetrinkflasche für Hunde anboten. An selbständiges Stehen war nämlich nicht zu denken. So konnte sie entspannt Wasser zu sich nehmen. Die Koordination um selber aus einem Napf zu trinken – undenkbar. Dann frass sie plötzlich wieder häppchenweise Geflügelstücke oder wahlweise Fleischsalat direkt aus der Hand und wir haben uns gefreut wie die Schnitzel. Das Futtern wurde langsam aber sicher wieder besser, so dass sie ihr normales Nassfutter auch häppchenweise aus der Hand verschlang. Die Schnauze in einen Napf stecken war lange nicht möglich für sie, hat sich aber unterdessen wieder normalisiert.

Eines nachts gab es einen Rückfall. Das Augenflackern war wieder da, die Gliedmaßen ganz steif, so dass sie sie nicht einzusetzen wusste. Wir haben einfach weiter gemacht wie bisher und immer mal mit unserer Tierärztin telefoniert. Dann wurde es langsam aber sicher Tag für Tag ein klitzekleines Bisschen besser.

Nach 14 Tagen (einer gefühlten Ewigkeit) war sie wieder soweit fit, dass sie mit nur einer Person an ihrer Seite den Garten unsicher machen konnte. Wenn sie sich schüttelte, fiel sie aber noch um.

Wir haben sie auch tagsüber nie aus den Augen gelassen. Es war immer einer bei ihr. Wir haben den Alltag so gut es eben ging beibehalten, um ihr Sicherheit zu geben. Sie war immer schon etwas autistisch veranlagt, doch in dieser Situation schien es ihr von besonderer Wichtigkeit, das alles so ist wie immer.

Was ihr definitiv sehr gut getan hat, war das Zufüttern von Kolostrum (Kolsal-Vital-Kapseln von PerNaturam), die Zugabe von Gladiator Plus Senior UND die Einnahme des Cordyceps MP90 (dreimal eine Kapsel) in Kombi mit Reishi (dreimal zwei Kapseln) der Firma Mykoplan. Da konnte man zusehen wie sie sich wieder berappelte.

Auch regelmäßige „Sitzungen“ auf der Magnetfeldmatte der Firma BIO Medical Systems (wahlweise Programm 1 zur Stoffwechselanregung/Aktivierung der Sauerstoffzufuhr oder Programm 5 zur Regeneration) oder Anwendungen mit der MKW Laserdusche („Al-

pha“ auf den Hinterkopf zur Beruhigung, „Nogier E“ die Halswirbelsäule entlang um Nervenschädigungen zu minimieren) brachten Ruhe rein. Und nicht zu vergessen der Einsatz von ätherischen Ölen (wie z. B. Lavendel), die beruhigen und erden im Diffuser oder Hydrolaten wie Atlaszeder und Melisse von PerNaturam direkt ins Fell eingearbeitet.

Wenn man es nicht weiß, dass sie das Vestibularsyndrom hatte, sieht man ihr nichts mehr an. Der Kopf ist wieder gerade. Sie ist lediglich noch etwas instabil in der Hinterhand. Aber das kann auch von ihren Spondylosen bzw. ihrem Cauda Equina Syndrom herrühren. Man braucht definitiv SEHR viel Zeit, noch mehr Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe und darf die Hoffnung einfach nicht aufgeben. Es kostet Nerven ohne Ende, sehr

viel Kraft (physisch und psychisch), aber der Kampf hat sich gelohnt. Unsere Maus macht uns jeden Tag so unendlich viel Freude! Und sie ist für uns zu einer echten Heldin geworden! So eine Kämpfernatur! Davor ziehe ich den Hut!

Also – lasst Euch nicht entmutigen, sollte es eure geliebte Fellnase treffen! Spätestens dann ist wieder Zeit für kleine Wunder.....

Alles Liebe wünscht Euch
Eure Petra Kollerer, Tierheilpraktikerin
Merschwiese 33,48308 Senden
Mobil 0151/70048760
info@tierheilpraxis-kollerer.de
www.tierheilpraxis-kollerer.de

GIARDIEN BEI HUND UND KATZE in der THP-Praxis – Teil 1

Giardien – Was ist das?

Giardien sind einzellige, mikroskopisch kleine, weltweit verbreitete Dünndarmparasiten. (griech. Parasitas = Bei-, oder Mitesser). Sie gehören somit zu den Endoparasiten. Giardien gehören zu den Protozoen, d. h. sie gehören nicht zu den Bakterien oder Viren. Protozoen weisen zum Teil besondere Zellorganellen auf. Bei Giardien fehlen typische Mitochondrien. Sie besitzen stattdessen Mitosomen. Dabei handelt es sich um stark reduzierte Organellen, mitochondralen Ursprungs.

Giardien enthalten zwei Kerne, die im vorderen Teil liegen, acht Geißeln (vier Paare) und ein Paar gebogene Mediankörper, wobei sie im Ganzen einer halben Birne ähneln. Beide Kerne enthalten ein komplettes Genom. In ihrem Entwicklungszyklus treten sie als Trophozoiten (vegetatives Stadium) und Zysten auf. Man spricht hier von einem homoxenen Lebenszyklus, d.h. beide Formen, Trophozoiten und Zysten, bilden sich im gleichen Wirt. Die Schleimhautoberfläche des Duodenum wird von Giardien-Trophozoiten besiedelt. Seltener sind der Dickdarm oder die Gallenblase betroffen. Die Darmwand des Wirtes wird durch Andocken

mit der saugnapfähnlichen Haftscheibe (Adhäsions-scheibe) beschädigt. Genauer gesagt heften sie sich an die mikroskopisch kleinen Darmzotten (Mikrovilli) an und zerstören diese dabei. Die Mikrovilli sind jedoch lebensnotwendig für die Nährstoffaufnahme im Dünndarm. Die Vermehrung der Trophozoiten erfolgt durch Zweiteilung, so dass 4-kernige Zysten entstehen, die mit dem Kot ausgeschieden werden.

Ausgeschiedene Zysten im Kot des Wirtes sind für die Verbreitung der Infektion verantwortlich. Zysten werden oft über Wochen und Monate ausgeschieden und bleiben etwa drei Wochen, in kühlem Wasser bis drei Monate infektiös. Die reifen Trophozoiten gehen in der Außenwelt schnell zugrunde.

Ansteckung mit Giardien

Die Ansteckung mit Giardien erfolgt durch orale Aufnahme von Giardien-Zysten, d.h. durch fäkal-orale Aufnahme. Vor allem über kontaminiertes Oberflächenwasser können Giardien-Zysten in die Umwelt gelangen. Als Schmutz- oder Schmierinfektion erfolgt eine Übertragung auf neue Wirte durch Aufnahme zystenhaltigen Kotes oder über fäkal kontaminiertes

Wasser. Die Inkubationszeit, d.h. die Zeit von der Aufnahme der Zysten bis zu den ersten Krankheitszeichen, beträgt 3-21 Tage.

Durch die hohe Durchseuchungsrate in der Landwirtschaft finden sich gerade im ländlichen Bereich auch Zysten auf Feldern und im Boden sowie im Grundwasser. Grund hierfür ist die Düngung mit Ausscheidungen von infizierten Tieren. Zysten aus dem Kot infizierter Hunde/Katzen bleiben an Pflanzen oder Gegenständen hängen, oder können durch Regen großflächig verteilt werden. Auch Trinken aus kontaminiertem Oberflächenwasser kann zu einer Infektion führen.

In Tierheimen stellt die Aufnahme von Futter direkt vom Boden eine Ansteckungsquelle dar. Die Zysten bleiben unter günstigen Umständen noch Wochen ansteckend, auch wenn von dem Kothaufen schon lange nichts mehr zu sehen ist.

Begünstigende Faktoren für die massenhafte Vermehrung der Erreger, bzw. der Erkrankung des Hundes/der Katze sind z.B. ein geschwächtes Immunsystem; Nahrungsumstellung, bzw. generelle Fehlernährung mit zu vielen Kohlenhydrate und Mehrhundehaltung.

Krankheitsbild

Giardieninfektionen verlaufen bei den meisten Haustieren symptomlos, da ihr Immunsystem stark genug ist, den Befall in Schach zu halten. Schätzungen haben ergeben, dass bis zu 70 Prozent aller Hunde mit Giardien infiziert sind. Früher war ein Nachweis schwer möglich. Vor allem bei jungen und/oder immungeschwächten Tieren treten Erkrankungen auf und führen zu Durchfall und Erbrechen. Weitere Symptome können Übelkeit, Bauchschmerzen, schlechtes Haarkleid und mangelnder Appetit sein.

Bei starkem Befall kann der Durchfall auch blutig sein. Durch das Anheften und Zerstören der Giardien an den Microvilli wehrt sich der Körper mit entzündlichen Vorgängen, so dass es zu Einblutungen kommt. In schweren Fällen wird auch Darmschleimhaut mit abgestoßen. Bei Giardienbefall ist der Kot oft auffällig hell bis gelblich verfärbt und verbreitet einen starken Fäulnisgeruch bzw. riecht ranzig bis fettig.

Erhöhter Infektionsdruck, wie z.B. in Tierheimen oder Auffangstationen, Stress (z.B. neuer Halter), Mangel- oder Fehlernährung (zu viele Kohlenhydrate), Medikamente (z. B. Wurmkuren, Antibiotika) können die Darmflora von Hunden/ Katzen verändern und die Krankheitsentstehung begünstigen, bzw. das Krankheitsbild verstärken. Welpen und Junghunde infizieren sich durch das unausgereifte Immunsystem leichter.

Die Erkrankung kann bei einem geschwächten Immunsystem und geschädigter Darmschleimhaut nach medikamentöser Behandlung schneller wieder auftreten und der Hund/ die Katze müssen erneut behandelt werden. Bei jungen Tieren, mit länger andauerndem starkem Durchfall, kann es innerhalb kurzer Zeit (Stunden bis wenige Tage) zu einer lebensbedrohlichen Dehydrierung kommen.

Das Tier leidet bei langanhaltendem Befall an Mangelernährung, dabei wird die Darmschleimhaut stark gereizt. Je länger der Befall andauert, nachhaltig geschädigt, was wiederum zu späteren Erkrankungen (Allergien) führen kann.

Zusammenfassend zeigt sich eine Gardiose mit folgenden Symptomen:

- extremer Durchfall mit wechselnder Konsistenz (schleimig, fettig, breiig bis wässrig, auch mal fester und schleimüberzogen)
- es kann immer wieder Phasen mit normalem Kot geben
- der Durchfall hat oft eine helle, gelb-grünliche Farbe, ist übelriechend, manchmal schaumig
- Kot kann Blut enthalten
- Appetitlosigkeit
- Gewichtsverlust
- leichtes Fieber
- in schweren Fällen Schwächung des Tieres durch mangelnde Nahrungsausnutzung, bis hin zur Auszehrung.

Diagnose

Zur Diagnose einer Giardieninfektion reicht eine Kotprobe aus, in der durch eine Labortestreihe Giardien, bzw. Zysten festgestellt werden können. Kotproben sollten allerdings über mehrere Tage gesammelt wer-

den, da nicht mit jedem Kot Giardien/Zysten ausgeschieden werden. Es gibt inzwischen verschiedene Schnelltests, die hierbei zum Einsatz kommen.

Differentialdiagnose

Es gibt Erkrankungen die ähnliche bzw. identische Symptome wie einer Giardiose haben und deshalb ebenfalls als mögliche Ursachen der Beschwerden in Betracht gezogen werden sollten. Hierzu gehören bei der Giardiose: Maldigestion, indolge exkriner Pankreasinsuffizienz; Dünndarm-Malabsorption; bakterielle Dünndarmüberwucherung; idiopathische Enteritis, Fütterungsfehler

Veterinärmedizinische Behandlung

Bei positivem Giardienbefund im Kot des Tieres, stehen dem Tierarzt verschiedene Medikamente zur Verfügung. Das Mittel der Wahl stellt hier das Mittel Panacur mit dem Wirkstoff Febendazol dar. Desweiteren werden auch Metrobactin mit dem Wirkstoff Metrodinazol, Valbazen ad us vet mit dem Wirkstoff Albendazol sowie Spartrix mit dem Wirkstoff Carnidazol eingesetzt. Diese Medikamenten haben alle erhebliche Nebenwirkungen, die mit Durchfall, Erbrechen bis hin zu neurologischen Störungen angegeben werden.

Impfung (Giardia-Vax)

Der Impfstoff ist in Deutschland nicht zugelassen und kann nur mit Sondergenehmigung über eine internationale Apotheke importiert werden. Seine Wirksamkeit ist umstritten.

Problematik der Antibiose/Wurmkur gegen Giardien

Giardien können sich während der Behandlung im Gallengang des erkrankten Tieres „verstecken“ und sind dort mit den oral aufgenommenen Antibiotika aus dem Nahrungsstrom nicht erreichbar. Da sie im Grenzbereich von Darm und Gallengang nur mit minimalen Dosen des Antibiotikums kontaktieren, kommt es über Generationen hinweg zu Resistenzen. Außerdem werden durch Antibiotika die im Darm ansässigen nützlichen Mikroorganismen der physiologischen Darmflora geschädigt, da der Bakterienkomplex der Darmflora sehr empfindlich auf äußere Einflüsse reagiert.

Die in Wurmkuren enthaltenden Wirkstoffe sind in der Regel Nervengifte, die bei häufiger Gabe auch Nervenschäden beim Tier verursachen können. Kommt der empfindliche Komplex der Darmflora durcheinander, können sich krankmachende Erreger (Viren/Bakterien) ungehindert ausbreiten. Eine chronische Entzündung der Darmschleimhaut ist die Folge. Es wird daher von einer Dysbakterie gesprochen. Der Schutz der Darmschleimhaut fehlt hier und wird für schädliche Erreger angreifbar.

Als Symptome können in Erscheinung treten: Blähungen, Bauchschmerzen, Durchfall, Magenbeschwerden, Gewichtsverlust durch Verdauungsstörungen, Schwäche und Anämie, wobei nicht alle Symptome gleichzeitig auftreten müssen. Auch andere Organsysteme können betroffen sein, wenn die Erkrankung nicht erkannt und behandelt wird. Oft werden diese Störungen zunächst nicht mit dem Darm in Verbindung gebracht. Rheuma, Arthritis, Hauterkrankungen oder asthmatische Beschwerden gehören beispielsweise dazu.

Schad- und Abfallprodukte können sich in der Gewebsflüssigkeit zwischen den einzelnen Zellen ablagern und beeinträchtigen so gesunde Stoffwechselprozesse. Schadstoffe verbleiben in den Zellen und können nicht mehr genügend ausgeleitet werden, während lebenswichtige Bausteine die Zellen nicht mehr erreichen. So kommt es zu einem schleichenden Vergiftungsprozess. Oftmals werden Leber und Nieren, die als Entgiftungsorgane Mehrarbeit leisten müssen, überfordert. Eine Schwächung des gesamten Stoffwechsels und der Abwehrkräfte ist die Folge. Das Immunsystem läuft auf „Sparflamme“.

Freut euch auf den zweiten Teil des Artikels in der nächsten Ausgabe. Dann wird das Thema sein: „Giardien naturheilkundlich behandeln“.

Annegret Jasperneite

INTERESSANTES AUS DER GESCHICHTE DER MEDIZIN

von einst und heute Artikelreihe von Dagmar Gellert

Ab ca. dem 5. Jahrhundert vor Chr.

entstand die „Vier-Säfte-Lehre“ die im Gleichgewicht gehalten werden musste um nicht zu erkranken. Schwarze Galle, gelbe Galle, Blut und Schleim. Hippokrates entwickelte diese Säfte Lehre weiter und ordnete die „Säfte“ den Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft zu. Jetzt erklärte die Vier Säfte Lehre nicht nur Erkrankungen, sondern auch Stimmungsschwankungen und seelische Störungen.

Saft	Element	Natur	Temperament
Schwarze Galle	Erde	kalt und trocken	depressiv, schlaflos, reizbar, Melancholiker
Blut	Luft	warm und feucht	mutig, hoffnungsfroh, gern verliebt, Sanguiniker
Schleim	Wasser	kalt und feucht	wenig emotional, ruhig, träge, Phlegmatiker
Gelbe Galle	Feuer	warm und trocken	zornig, unausgeglichen, Choleriker

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

In frühen Gesellschaften

war das Sezieren von Leichen verboten. Keiner der Ärzte konnte sich anatomisches Wissen aneignen. Der indische Chirurg Sushruta im 6. Jh. V. Chr. umging dieses Verbot des Leichenaufschneidens indem er seinen Gehilfen befahl, den Leichnam in einen Korb zu legen und diesen dann sieben Tage in ein Wasser zu hängen. Dadurch war das Fleisch so weich, dass man es mit einem Stock abziehen konnte und dadurch die inneren Organe zu sehen waren. Einige Kulturen bezogen ihr anatomisches Wissen durch sezieren der Tiere, was aber meist auf den Menschen nicht übertragbar war.

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

Erasistratus (304-250 v. Chr.)

untersuchte als erster die Funktionen des Gehirns und deren Nerven. Laut seiner Theorie waren Nerven hohle Kanäle in denen „Nervengeist“ vom Gehirn in die Kör-

perteile geleitet werde. Herophilos (335-260 v. Chr.), der Vater der wissenschaftlichen Anatomie, erkannte aber dass das Gehirn die Steuerzentrale des Nervensystems darstellte und widersprach damit Aristoteles, der das Gehirn für ein reines Kühlsystem für das Herz hielt, in dem der Sitz der Intelligenz sein sollte. Außerdem unterschied Herophilos erstmals zwischen sensorischen und motorischen Nerven, sowie zwischen Arterien und Venen. Er war auch der erste Arzt, der den Puls maß, mit einer Wasseruhr! Weiter entdeckte er das Duodenum und die Prostata. Er beschrieb die Funktion der Nerven, stellte fest, dass die Blutgefäße mit Blut gefüllt waren – bis zu diesem Zeitpunkt glaubte man noch, Blutgefäße wären mit Luft gefüllt.

Quelle: Geschichte der Medizin, Anne Rooney, tosa Verlag

Blut – ein besonderer Saft

Die Assyrer wussten bereits, dass sich im Blut die Lebenskraft des Körpers zeige. Sie dachten, Blut sammelte sich in der Leber und diese galt daher als Sitz des Lebens.

Galen entdeckte drei verschiedene, aber doch miteinander verknüpfte Körperfunktionen: Die Bahnen des Blutes, der Luft und der Nahrung. Seiner Ansicht nach zirkulierte das Blut nicht im Körper, sondern durchspülte den Körper in einer Art Ebbe-und-Flut-Zyklus. Er glaubte auch, dass Blut von der rechten Herzkammer in die linke durch unsichtbare Poren der Herzscheidewand sickere um dann mit Sauerstoff gemischt zu werden. Galens Erkenntnisse zu kritisieren galt als Ketzerei.

Der spanische Arzt Servetus stellte die Theorie auf, dass das Herz für die Blutzirkulation verantwortlich sei und die Herzscheidewand keine Poren besitze. Dafür wurde er 1553 wegen Ketzerei auf dem Scheiterhaufen verbrannt – und mit ihm viele seiner Werke.

In der nächsten Ausgabe geht es weiter mit den kleinen Anekdoten aus der Medizin-Geschichte.

TIERAROMATHERAPIE – von Tierheilpraktikerin & Aroma-Expertin Sabine Möbius

Die Tieraromatherapie im deutschsprachigen Raum

erlebt aktuell einen echten Aufschwung und das vollkommen verdient. Obwohl sie eine sehr umfangreiche und eigenständige Therapiemethode ist, kann sie auch wunderbar – wenn richtig angewandt – ergänzend neben anderen Therapiearten wie TCM, Phytotherapie, Homöopathie und besonders Physio- und Osteopathie eingesetzt werden. Trotzdem steckt sie hierzulande – im Gegensatz zur Human-Aromatherapie – noch in den Kinderschuhen. Im weltweiten Vergleich gibt es im englischsprachigen Raum schon mehr Erkenntnisse, aber auch hier sind Literatur und Expertinnen noch übersichtlich.

Wichtig ist in der Tieraromatherapie vor allem der Blick auf den Patienten und welcher Tierart er angehört. Denn leider sind hier bisher nur wenige Tierarten sehr gut erforscht und die einzelnen Komponenten der



Aromatherapie können nicht bei allen Tieren gleich angewandt werden. Oft muss man schon innerhalb einer Tierart genau schauen, mit welchen Bestandteilen der Aromatherapie man arbeiten kann. Tierkinder bilden auch hier eine Ausnahme: sie sollten maximal mit fetten Pflanzenölen und (verdünnten) Hydrolaten/Pflanzenwässern behandelt werden – falls wirklich nötig.

TIERARTEN UND AROMATHERAPIE

Pferde und andere Huf- und Klauentiere

Diese sind gut erforscht im Bezug auf die Tieraromatherapie und es gibt viele Erfahrungsberichte. Die empfehlenswerten Dosierungen richten sich hier von 1,0 % bis 2,5 % – je nach Literatur. Meiner Erfahrung nach reichen bei Pferden oft schon Dosierungen von 1,0 % – schließlich sind auch sie sehr sensibel und benötigen nicht aufgrund ihrer Größe automatisch mehr.

Bei ihnen können alle Teile der Tieraromatherapie eingesetzt werden: fette Pflanzenöle, Hydrolate, ätherische Öle und Räucherungen.

Hunde

Auch sie gehören zu den gut erforschten Tieren in der Aromatherapie und wir können ebenfalls alle Bestandteile der Therapieart bei ihnen nutzen. Allerdings muss auch hier darauf geachtet werden, welche Rasse man vor sich hat. Ein sehr großer Hund kann eine andere Dosierung als ein kleiner, nahezu nackter Hund benötigen. Die empfohlenen Dosierungen bei Hunden reichen von 0,5 – 1,0 %.



THPbedarf.de

Ihre Adresse für den Praxisbedarf aus einer Hand

Seit 2010 sind wir für Sie da

Individuelle, bedarfsgerechte Lieferung von Artikeln zur Diagnose und Therapie, an Verbrauchsmaterial in der Praxis und im Büro, Literatur und Lehrmittel, Praxiseinrichtung und Erstausrüstung

Ihre Vorteile:

- Nur eine Bestelladresse
 - Sie minimieren Versandkosten und Verpackung
 - Kein Mindestbestellwert
 - Kein Mindermengenzuschlag
 - persönliche Beratung
 - Sie sparen Zeit

Unsere speziellen Leistungen:

- ▶ Umfangreiches Kräutersortiment
Wir liefern ab 20 Gramm nach Ihren individuellen Vorgaben
- ▶ Recherche-Service für die Dinge des nicht alltäglichen Bedarfs
Wir suchen für Sie und machen Ihnen ein gutes Angebot

Ges. für Tier-, Heilpraktikerbedarf mbH
Am Schulberg 1 27432 Bremervörde
Kontakt: info@THPbedarf.de
Telefon: 04764 - 747 Fax: 04764 - 810173

Katzen

Bei Katzen sind wir leider auch schon bei den Tierarten, die aromatherapeutisch noch schlecht erforscht sind und wo die wissenschaftliche Theorie oft im Zwiespalt zu den praktischen Erfahrungen steht. Fakt ist, dass Katzen eine sogenannte Glukoronidierungsschwäche haben und dadurch einige Stoffe gar nicht oder nur sehr langsam verstoffwechseln können. Dazu gehören auch Stoffe in den ätherischen Ölen, Hydrolaten und teilweise auch fetten Pflanzenölen. Somit muss man bei ihnen sehr genau schauen, was man aromatherapeutisch machen kann und in welchem Umfang. Grundsätzlich gilt in der Tieraromatherapie: im Zweifel lieber auf fette Pflanzenöle und Hydrolate zurückgreifen! Diese können auch schon eine ganze Menge und sie sind deutlich milder als ätherische Öle.

Vögel

Auch sie sind nicht gut erforscht und bereits aufgrund ihres Gefieders gibt es hier Einschränkungen im Umgang mit Ölen. Allerdings gibt es einige Berichte zur Anwendung mit Hydrolaten und diese sind durchaus positiv. Somit auch hier: im Zweifel lieber auf Hydrolate zurückgreifen.

Kaninchen und Nagetiere

Ebenfalls wenig erforscht: Kaninchen und Nagetiere. Die Berichte, die es dazu gibt, zeigen aber eine gute Verträglichkeit von ätherischen Ölen, wenn sie im Bereich von 0,5 % - 1,0 % dosiert werden. Nun sind Nagetiere ein weites Feld und mit sehr sensiblen Vertretern wie Degus oder auch Chinchillas, sollte man hier ebenfalls im Zweifel auf Hydrolate und fette Pflanzenöle zurückgreifen.

Spinnentiere, Fische und Reptilien

Die Erfahrungswerte bei dieser Tiergruppe geht leider gegen Null. Hier könnte sicherlich bei der ein oder anderen Problematik vorsichtig mit Hydrolaten gearbeitet werden, allerdings gehört dies in ausgebildete Expertenhände. Und auf gar keinen Fall sollten Aquarien und Terrarien mit ätherischen Ölen oder Gemischen dieser gereinigt werden.

Der tierische Patient sollte zudem etwas mit dem angebotenen Duft anfangen können. Es geht nicht nur

darum, Öle oder Hydrolate für die Therapie auszuwählen, sondern diese dem Patienten vorher in einem Duft-Test vorzustellen, um zu schauen, wie dieser darauf reagiert. Auch Tiere haben ihre eigenen Themen mit Düften oder einfach „schlechte Erinnerungen“ an etwas.

Der Duft-Test in der Tieraromatherapie

Beim Duft-Test werden pro Tag drei bis vier Düfte dem Tier vorgestellt. Entweder in der geschlossenen Flasche oder mit etwas vom Duftstoff auf einem Duftträger, z.B. einem Riechstäbchen.

Das Tier sollte beim Test die Möglichkeit haben, sich dem Duft selbst in Ruhe zu nähern und sich auch



abwenden und zurück ziehen zu können. Ein klares „Nein“ ist in der Regel gut sichtbar: das Tier wird sich abwenden und den Duft nicht noch einmal aufsuchen. Alle anderen Signale können für ein mehr oder weniger starkes Interesse sprechen. Im Zweifel kann der Test einen Tag später mit verdünnten Ölen nochmal wiederholt werden. Oft sind die Ergebnisse dann eindeutiger.

Bezugsquellen und Nachhaltigkeit

Es gibt viele bekannte und auch gut etablierte Hersteller für fette Pflanzenöle, Hydrolate, ätherische Öle und Räucherwerk hier in Deutschland sowie der Schweiz und Österreich. Auf den Etiketten sollten so viele Informationen wie möglich vermerkt sein, u.a. auch der botanische Name, die Art der Sammlung, die Art der Destillation, Herkunft der Pflanze, der Chemotyp – falls vorhanden, etc. Zudem sind Zertifizierungen wie „Bio“, „Demeter“ in der Aromatherapie wichtig, da es den Einsatz von Pestiziden, Sammlung, Pflege und vieles mehr der Rohstoffe regelt und zuletzt auch die Bezahlung von beispielsweise Erntehelfern, die ganz am Ende der Kette stehen und mitunter die schwerste Arbeit haben. Einige Hersteller unterstützen auch soziale Projekte vor Ort, was eine wirklich gute Sache ist. Gerade im Bereich von Weihrauch sind oft kleine, spezialisierte Händler die bessere Alternative, da diese wirklich wissen, was vor Ort gemacht wird und eben auch entsprechende soziale Projekte intensiv unterstützen können.

Damit sind wir bei einem weiteren Punkt in der Tieraromatherapie, den man nicht vergessen sollte: es stehen bereits einige Rohstoffe auf der roten Liste und sind knapp. Trotzdem finden sie sich noch in zahlreichen Rezeptvorschlägen. Aktuell gefährdet sind: Weihrauch (*Boswellia carterii* und *sacra*), Sandelholz (*Santalum album*), Narde (*Nardostachys jatamansi* DC.) und auch einige andere Hölzer wie Rosenholz (*Aniba parviflora* Meissner Mez.), Linaloeholz (*Bursera delpechiana*) und Atlaszedernholz (*Cedrus atlantica* Manet). Es gibt vereinzelt schon Wiederaufforstungsprojekte und Plantagen, aber die Bestände haben sich häufig noch nicht erholt und somit sollte man sehr genau schauen, von welchem Hersteller man Öle oder Hydrolate dieser

Rohstoffe bezieht und in welchem Maße man sie in der Praxis einsetzt.

BESTANDTEILE DER TIERAROMATHERAPIE

Fette Pflanzenöle

Fette Pflanzenöle werden häufig durch Kaltpressung gewonnen und sollten dann auch nicht weiter erhitzt werden, um die wertvollen Inhaltsstoffe zu bewahren. Durch Bestandteile wie Öl-, Linol- und Linolensäuren können sie schon sehr viel bewirken – gerade im Bereich der Hauterkrankungen und Beschwerden im Bewegungsapparat. Zudem dienen sie als Basis für die Verdünnungen der ätherischen Öle.

Startet man damit in seiner Praxis ist man mit Johanniskrautöl (*Hypericum perforatum*), Jojobaöl/-wachs (*Simmondsia chinensis*) und Sanddornfruchtfleischöl (*Hippophae rhamnoides*) bereits gut ausgestattet für den Anfang.

Hydrolate/Pflanzenwässer

Sie sind ein Nebenprodukt der Destillation und fallen in größerer Menge an, als ätherische Öle. Zudem sind sie deutlich milder und enthalten nur noch einen geringen Anteil an Stoffen vom ätherischen Öl. Als Pflanzenwässer sind sie aber auch leider nur bedingt haltbar und sollten nach Anbruch kühl und dunkel gelagert und innerhalb von sechs Monaten verbraucht werden. Sie können bereits bei sehr vielen Beschwerden Anwendung finden – sowohl seelisch als auch körperlich. Gerade im Bereich der Wundversorgung haben sie ihre Vorteile, da sie meist in Sprühflaschen abgefüllt sind.

Hydrolate können ebenfalls als Basis für die Verdünnung von ätherischen Ölen genutzt werden. Da die Zugabe von einem Emulgator bei Tieren nicht einfach ist, sollten sie vor Gebrauch gut verschüttelt werden, da ansonsten Öl und Hydrolat voneinander getrennt sind.

Startet man damit in seiner Praxis ist man mit Rosenhydrolat (*Rosa damascena*), Melissenhydrolat (*Melissa officinalis* L.) und Nerolihydrolat (*Citrus aurantium* L. ssp. *amara*) schon gut gerüstet für den Anfang.

Ätherische Öle

Sie sind die Essenzen der Pflanzen und hochkonzentriert. Sie sollten sie niemals unverdünnt beim Tier angewandt werden – sie sind damit einfach zu stark in Geruch und Wirkung. Zudem sind bei einigen Ölen die Rohstoffe bereits gefährdet und somit gilt generell: weniger ist mehr. Je nach ätherischem Öl kann die Haltbarkeit stark variieren zwischen sechs Monaten und mehreren Jahren.

Weiter können sie Stoffe enthalten, die für alle Tierarten gefährlich werden können und das auch schon in geringen Konzentrationen, z.B. Wintergrün, Birke und Pennyroyal. Damit gehören diese kleinen Wirkstoffbomben in erfahrene Hände und können dort dann aber auch viel bewirken.

Startet man damit in seiner Praxis ist man mit Rosengeranie (*Pelargonium graveolens* L'Hér.), Lavendel fein (*Lavandula angustifolia* P. Miller) und Manuka (*Leptospermum scoparium*) schon gut ausgerüstet für den Anfang.

Räucherwerk

Auch Räucherwerk bzw. Räucherungen gehören mit zur Aromatherapie und werden aber leider oft vergessen. Bei Tieren sind diese ebenfalls anwendbar. Gerade früher wurde beispielsweise häufig in den Ställen geräuchert um die Fruchtbarkeit vom Vieh zu erhöhen und die Luft zu reinigen.

Heutzutage finden Räucherungen in der Tieraromatherapie eher ihre Anwendungen im Bereich von Reinigungen und vor allem in der Sterbebegleitung. Grundsätzlich gilt bei Räucherungen und Aromaanwendungen in der Luft, dass sich das Tier dem Duft noch selbstständig entziehen können sollte. Wendet man es in der Sterbebegleitung an muss man sehr genau schauen, wie das Tier reagiert und ob die Räucherung in Ordnung ist oder nicht.

Startet man damit in seiner Praxis ist man mit Myrrhe (*Commiphora myrrha* Nees), weißem Salbei (*Salvia officinalis*) und Rosenblättern (*Rosa damascena*) schon gut gerüstet.

Rezeptideen



Wie vielfältig Rezeptvorschläge in der Tieraromatherapie aussehen können, sehen wir am Beispiel für eine trockene bis leicht entzündete, juckende Hautstelle:

Fette Pflanzenöle

- 50 ml Jojobaöl/-wachs (*Simmondsia chinensis*)
- 10 Tropfen Moringaöl (*Moringa oleifera* Lam.)
- 5 Tropfen Sanddornfruchtfleischöl (*Hippophae rhamnoides*)

Hydrolate/Pflanzenwässer

- 50 ml Melissenhydrolat (*Melissa officinalis* L.)
- 30 ml Rosenhydrolat (*Rosa damascena*)
- 20 ml Schafgarbenhydrolat (*Achillea millefolium* L.)

Ätherische Öle

- 50 ml Jojobaöl/-wachs (*Simmondsia chinensis*)
- 3 Tropfen Manuka (*Leptospermum scoparium*)
- 3 Tropfen Zypresse (*Cupressus sempervirens* L.)
- 2 Tropfen Vetiver (*Vetiveria zizanioides* L. Nash)
- 2 Tropfen Rosengeranie (*Pelargonium graveolens* L'Hér.)

Die Mischung dann drei- bis viermal täglich punktuell auf die betroffenen Hautpartien auftragen, bis die Haut wieder intakt ist.

NUR JESUS HEILT UMSONST Gesundheitsdienstleistungen kosten Geld

„Nur Jesus heilt umsonst!“

So stand es auf Transparenten, mit denen Ärzte vor Jahren gegen die gesetzlichen Krankenkassen protestierten. Diese hatten in den Honorarverhandlungen eine Steigerung angeboten, die von vielen Ärzten als zu gering empfunden wurde. Die Ärzte drohten mit Streik. Bürger und Medien reagierten damals mit Unverständnis auf die Forderungen der Ärzte. Den Spruch „Nur Jesus heilt umsonst“, empfanden viele als zynisch, weil er von einer Bevölkerungsgruppe vorgebracht wurde, die als gut verdienend gilt. Wie berechtigt oder unberechtigt die Forderungen der Ärzte waren, können allerdings die wenigsten von uns einschätzen. Der Grund dafür ist, dass die Verteilung des Geldes im deutschen Gesundheitssystem für die Patienten im Dunkeln bleibt. Wer in einer gesetzlichen Kasse versichert ist, weiß nicht einmal, wie viel Geld sein Arzt für die Behandlung bekommt. Und er weiß und spürt nicht, ob und in welchem Maß seine Behandlung die Solidargemeinschaft belastet. Wir sehen die Hilfe und die Fürsorge – die Kosten sehen wir nicht. Für uns, die wir an dieses System gewöhnt sind, ist es deshalb ungewohnt und manchmal auch mit einem gewissen Unbehagen verbunden, wenn wir als Patient Hilfe und Fürsorge bekommen und dafür unser Portemonnaie zücken sollen. Oder uns als Therapeut um jemanden kümmern und dafür Geld fordern.

Gesundheitsdienstleistungen kosten Geld

Gesundheitsdienstleistungen kosten Geld und damit müssen Tierbesitzer eine wirtschaftliche Entscheidung treffen: Lohnt es sich, für Gesundheitsvorsorge viel Geld auszugeben, wenn sich der Erfolg vielleicht erst in einigen Jahren zeigen wird? Lohnt es sich, dieser oder jener Operation zuzustimmen, auch wenn das Tier vielleicht nur noch ein paar Monate zu leben hat? Und was heißt „lohnen“? Ist es für mich ein Lohn, wenn mein Tier sich besser fühlt? Oder wenn ich mich besser fühle, weil ich alles Menschenmögliche für mein Tier versucht habe? Und auf welche Weise lohnt sich die Behandlung einer Gans, die in vier Wochen geschlachtet



Bildquelle: www.wikipedia.de
Urheber: Miles Li

wird? Mit solchen und ähnlichen Überlegungen sind wir konfrontiert, wenn es um die Gesundheit und die Therapie unserer Tiere geht.

Für Gesundheitsdienstleistungen an Tieren schließen Tierbesitzer und Tierarzt oder Tierheilpraktiker einen Dienstleistungsvertrag. Dieser kommt auch ohne schriftliche Vereinbarung zu Stande, wenn der Tierbesitzer nach einem kurzen Gespräch den Entschluss fasst, sein Tier durch den Tierarzt oder den Tierheilpraktiker behandeln zu lassen. Anders als bei einem Werkvertrag schuldet der Anbieter bei einem Dienstleistungsvertrag nicht den Erfolg, sondern die Dienstleistung. Aber natürlich werden die Vertragsparteien vorher über die Erfolgsaussichten sprechen, soweit der Tierarzt und der Tierheilpraktiker diese einschätzen können. Tierärzte und Tierheilpraktiker sind, wie andere Gesundheitsdienstleistende, selbstständige Freiberufler und ihre Stundensätze sind in keiner Weise vergleichbar mit Stundensätzen von Angestellten. Bei der Kalkulation ihrer Leistungen müssen sie vieles

berücksichtigen – von der Raummiete bis zu eventuellen krankheitsbedingten Ausfällen. All diese Faktoren schlagen sich letztlich im Preis nieder, den der Tierbesitzer für die Behandlung seines Tieres bezahlt.

Es ist üblich, Gesundheitsdienstleistungen in sogenannten Leistungs- oder Behandlungsschritten abzurechnen. Ein Leistungsschritt bezeichnet eine bestimmte Dienstleistung, der eine Gebühr zugeordnet ist. Für Tierärzte sind die Leistungsschritte und deren Gebühren in der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) festgelegt. Darin steht dann zum Beispiel „Allgemeine Untersuchung mit Beratung Pferd – 19,24 €“ oder „Vorbereitung von Proben zum Versand – 6,41 €“. Alles in allem sind in der GOT die Entgelte für mehr als 800 tierärztliche Leistungen geregelt. Der Gebührensatz darf einfach, zweifach oder dreifach berechnet werden. Ob ein Tierarzt einfach oder dreifach berechnet, entscheidet er selbst. Das hängt zum Beispiel davon ab, in welcher Region der Tierarzt praktiziert und wel-

che Ausstattung die Praxis hat. Für eine wirtschaftliche Praxisführung wird eine Berechnung mit dem zweifachen Satz empfohlen.

Ein reicher Mann kommt mit großen Schmerzen zum Arzt. Er war lebensgefährlich von einem Insekt gestochen worden. Der Arzt behandelt ihn, rettet ihn. Der Reiche fragt, wieviel er nun zahlen soll. Der Arzt sagt: „Gib mir ein Zehntel dessen, was du gegeben hättest, bevor ich Dich aus der Lebensgefahr befreite!“ Zitiert nach Sonja Mikich, Enteignet, S. 270

Jedes Tier wird beim Tierarzt zunächst allgemein untersucht. Alle weiteren Behandlungsschritte hängen vom Ergebnis der Untersuchung ab. Der Preis für die Behandlung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Behandlungsschritte. Hinzu kommen weitere Kosten für Arzneimittel, Materialien, Auslagen und Anfahrt. Ohne die erste Untersuchung kann der Tierarzt meist noch keine Auskunft über die Kosten geben, die auf



Auch weil er sich selbst einsam fühlte, bot Juan Mann kostenlose Umarmungen an. Der Polizei in Sydney war das nicht geheuer. Erst als mehrere tausend Menschen ihn unterstützten, durfte in australischen Fußgängerzonen weiter umarmt werden.



Free Hugs Movement ist eine Bewegung, die weltweit Menschen inspiriert und daran erinnert, dass es die wesentlichen Dinge im Leben gratis gibt. Zum Beispiel in Brügge in Belgien.



Auf den Schilder steht: Free Hugs, Calins Gratuit, Abrozos gratis oder Gratis-Umarmungen. Hier in der Landessprache von Südkorea.

den Tierhalter zu kommen. Das geht nur, wenn die Untersuchungs- und Behandlungsschritte schon vorab bekannt sind, zum Beispiel bei der Kastration einer gesunden Katze.

Welche Dienstleistungen bieten Homöopathen?

Auch beim Homöopathen bezahlt der Patient oder der Tierhalter die einzelnen Leistungsschritte, die der Therapeut durchführt. Es gibt einen typischen Ablauf für homöopathische Behandlungen, der sich für Mensch und Tier nicht unterscheidet. Ergänzend kommen Beratungsleistungen hinzu, die ebenfalls vergleichbar sind.

Weder für Human- noch für Tierhomöopathen gilt eine verbindliche Gebührenordnung. Doch seit 2011 gibt es das Abrechnungsverzeichnis Klassische Homöopathie (LVKH). Vor der Erstellung hat der Verband Klassischer Homöopathen Deutschlands (VKHD) eine Umfrage unter homöopathisch arbeitenden Heilpraktikern zu ihrer Abrechnungspraxis durchgeführt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse formulierte Carl Classen, Heilpraktiker und Vorstand im VKHD, das Abrechnungsverzeichnis. Es wird vom Hahnemann Institut herausgegeben und dient den Berufsverbänden mit ihren Mitgliedern als Orientierung. Das Verzeichnis listet insgesamt acht Leistungsschritte auf:

VHKZiffer	Beschreibung der Leistung
1.0	Eingehende körperliche Untersuchung
2.0	Homöopathische Erstanamnese im chronischen Krankheitsfall
2.1	Homöopathische Folgeanamnese
2.2	Homöopathische Anamnese im akuten Krankheitsfall
4.0/5.0	Eingehende Beratung
5.0	Beratung (in Ergänzung zu anderen homöopathischen Leistungen)
19.5	Psychologisch exploratives Gespräch

Beratungen, entweder als alleinige oder ergänzende Leistungen, und auch das Gespräch zu psychologischen Hintergründen kommen in der Praxis des Tier-

homöopathen ebenso vor. Hier gibt es beispielsweise Beratungen zur artgerechter Haltung und Fütterung und das Bestreben, Verhaltensprobleme zu verstehen und zu korrigieren.

Eine Besonderheit der homöopathischen Therapie ist, dass ein Teil der notwendigen Arbeit ohne direkten Patientenkontakt stattfindet. Nach dem Gespräch mit dem Patienten arbeitet der Homöopath die charakteristischen Symptome des Krankheitsfalles heraus und sucht nach dem passenden Arzneimittel. Die Umfrage unter Humanhomöopathen ergab, dass eine durchschnittliche Anamnese einer chronischen Krankheit beim Erwachsenen 120 Minuten dauert. Anschließend benötigt der Homöopath weitere 80 Minuten für die Auswertung des Gesprächs. Als Entgelt für die Erstanamnese mit Auswertung ermittelte das LVKH einen Betrag zwischen 120 und 200 Euro.

Das Abrechnungsmodell der Humanhomöopathen ist ohne weiteres auf die Arbeit von Tierhomöopathen übertragbar. Die Gebührenordnung des Berufsverbands Klassischer Tierhomöopathen Deutschlands (BKTD) entspricht im Großen und Ganzen dem LVKH. Die Gebühr für eine Erstanamnese liegt hier zwischen 120 – 240 Euro. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Tierhomöopathen im Unterschied zu Humanhomöopathen umsatzsteuerpflichtig sind.

Was ist teurer: Tiermedizin oder Tierhomöopathie?

Das Verständnis von Gesundheit und Krankheit und der Ansatz, wie Krankheiten zu behandeln sind, unterscheidet sich in Tiermedizin und Tierhomöopathie so grundlegend, dass es unmöglich ist, beide Systeme direkt zu vergleichen.

Einige wenige Beispiele verdeutlichen das: Die Behandlung einer Ohrentzündung bei einem älteren Hund wird in der Tiermedizin als geringfügige Erkrankung angesehen. Eine kurze Untersuchung, ein paar Tropfen, Problem gelöst. Kosten vielleicht 30 Euro. Der Tierhomöopath wird bei der Kontaktaufnahme fragen, was der Hund denn früher schon für Krankheiten hatte. Und gibt es dort etwas zu berichten, wird er eine Erstanamnese im chronischen Krankheitsfall für nötig halten. Kosten mit Folgeanamnese für eine „simple“

(so sieht es jedenfalls aus) Ohrentzündung: 200 Euro.

Andererseits schlägt die Tiermedizin bei einem Hund mit einer Wirbelsäulenverletzung und einsetzender Lähmung der Hintergliedmaßen aufwendige Untersuchungen vor. Dazu ein mehrtägiger Aufenthalt in der Tierklinik und Medikamente – Kostenpunkt rund 900 Euro. Der Tierhomöopath, der den Hund bereits kennt, nimmt die aktuellen Symptome auf, empfiehlt die passende Arznei, überprüft den Verlauf – alles in allem 90 Euro. Es ist mehr als deutlich, dass auf dieser Ebene kein Vergleich der Systeme erfolgen kann.

Das Bestreben der homöopathischen Behandlung geht dahin, den Patienten schrittweise zu immer besserer Gesundheit zu führen, bis der Organismus weitgehend von selbst in der Lage ist, seinen gesunden Zustand zu halten. Der Tierhomöopath sieht die Krankheit, mit der das Tier in seine Praxis kommt, zunächst nur als Momentaufnahme. In der umfassenden Anamnese informiert er sich über die gesundheitliche Vorgeschichte seines Patienten. Wie hat sich die Krankheit entwickelt? Warum ist der Organismus nicht in der Lage, die Krankheit selbst zu überwinden? Und bei der anschließenden Behandlung der aktuellen Krankheit, geht es ihm nicht nur darum, diese schnell zu besiegen, sondern er hat dabei auch die zukünftige Gesundheit im Blick. „Ganzheitlich“ bedeutet also nicht nur, das Tier in all seinen Facetten zu sehen, sondern auch seine Entwicklung bis heute und seine zukünftige Entwicklung.

Sinnvoll ist es also, sich bereits mit der Anschaffung eines Welpen oder anderen Jungtieres eine tierhomöopathische Begleitung zu suchen. Anfangs wird sie vielleicht nur in Beratung bestehen: Ernährungsberatung, Impfberatung, Tipps zur artgerechten Haltung oder Erziehung. Kleinere, erstmalig auftretende Akuterkrankungen werden mit wenig Aufwand homöopathisch behandelt. Im Erwachsenenalter sind viele der so aufgewachsenen Tiere gesundheitlich robust und erkranken nur selten. Erst im Alter ist wieder mehr Behandlungsaufwand erforderlich, um den Tieren so lange wie möglich eine gute Lebensqualität zu sichern.

Dagegen ist es eine – in gesundheitlicher und wirtschaftlicher Hinsicht – frustrierende Situation, wenn der Tierhalter mit seinem Tier bereits alle Möglichkeiten der Tiermedizin ausgeschöpft hat und die homöopathische Therapie nun der letzte Strohalm ist. Besonders im Zusammenhang mit Aufenthalt in einer Tierklinik summieren sich die Ausgaben schnell auf mehrere tausend Euro. Und nun ist das Geld so knapp, dass die Kosten für die homöopathische Erstanamnese im chronischen Krankheitsfall schon weh tun. Hinzu kommt, dass auch der Homöopath in so einem Fall nur eine vorsichtige Prognose zu den Erfolgsaussichten der Behandlung stellen wird.

Es lohnt sich also auch wirtschaftlich, sein Tier so früh wie möglich einem Tierhomöopathen vorzustellen. Die homöopathische Behandlung von geringfügig erscheinenden Erkrankungen stärkt die Widerstandskraft des Organismus. Nicht das Medikament entfernt die Symptome, sondern die Lebenskraft des Organismus selbst, der dadurch nach und nach gesünder wird. Oder, um es noch etwas mehr zuzuspitzen: Das Vorgehen in der Tiermedizin, dass Symptome häufig ohne Berücksichtigung der Gesamtentwicklung des Organismus „weggemacht“ werden, erscheint zwar zunächst als bequeme und günstige Lösung, ist auf lange Sicht aber teurer, weil es den Körper zur Untätigkeit erzieht und für Erkrankungen anfällig macht. Die Gesundheit zu stärken, in dem Krankheiten verantwortungsvoll begleitet und mit homöopathischer Hilfe überwunden werden, ist eine sinnvolle Investition in die Gesundheit des Tieres.

Weiterführende Links:

- GOT - <http://www.gesetze-im-internet.de/got/BJNR169100999.html>
- LVKH - <https://www.vkhd.de/O-dokumente-oefentlich/534-lvkh-3-auflage/file>
- BKTD - <https://www.bktd.com/tierbesitzer/gebuehrenverzeichnis>
- Free Hugs Campaign - <https://www.freehugscampaign.org/>

Dieser Artikel wurde erstmals in der tierhomöopathie 01/2014 veröffentlicht.



Sabine Müller, Tierhomöopathin BKTD

- Seit 2002 Vollzeitpraxis für Haustiere und Pferde in Jesteburg bei Hamburg und Dozentin zu verschiedenen tierhomöopathischen Themen.
- 2007 – 2017 Mitarbeit bei „holon – Netzwerk für Tierhomöopathie“.
- 2008 – 2014 Autorin bei „tierhomöopathie – Zeitschrift für Menschen mit Tieren“.
- Seit 2012 Gründung und Betreuung der Falldatenbank „FUNDUS – Fälle und Symptome der Tierhomöopathie“.
- www.gesundetiere.de

MENTALES ENERGIETRAINING ZUR STEIGERUNG innerer Stabilität – Hilfe mit dem „goldenen Schutzengel des Atems“

Um erfolgreicher in einer Krisenzeit

therapieren zu können, ist es äußerst empfehlenswert zur inneren Ruhe und Stabilität zu gelangen. Äußere Einflüsse wie Unruhe, Ängste, Strahlung jedweder Art können für einen hohen Stresslevel in unserem Energiesystem von Körper, Geist und Seele führen. Diese äußeren Einflüsse gehen mit unseren inneren Energien in Resonanz und bringen etwas in Bewegung. Ängste beispielsweise sind sehr vielfältig und bewegen sich in unterschiedlichen Schichten. Mal treten sie durch ein Ereignis heftig hervor, mal schwelen sie an geheimen Orten in der Seele und zeigen sich zu einem späteren Zeitpunkt.

Alles im Universum ist energetisch miteinander verwoben, so auch in unserem Energiesystem. Wie ein feines Mobile hat unser seelisches Bewusstsein eine enorme Auswirkung auf das Bewusstsein unserer Zellen im Körper. Negative Stressfaktoren setzen unsere Energie herab, sind Energieräuber. Um das Energie-Ni-

veau hoch zu halten benötigt unser System positive „Energieförderer“, wie Harmonie, Freude, positive Gedanken, innere Ruhe. Diese Faktoren wirken sich auf unsere eigene Ausstrahlung aus. Ein in sich ruhender Mensch hat eine positiv, hell leuchtende Ausstrahlung, Aura um sich. Ein gestresster Mensch hat eine weniger hell leuchtende Aura mit „Dellen“ um sich. Hellsichtige Menschen können dies wahrnehmen. Übrigens sehen Tiere ebenso unsere Aura und reagieren dementsprechend darauf (das ist ein eigenes Thema zum Verhalten von Tieren und kann im separaten Coaching bei mir besprochen werden).

Dies hat eine starke Auswirkung und Konsequenz auf die Behandlung eines Tieres. Aus energetischer Sicht gesehen braucht ein krankes Tier positive Energie um wieder in seine eigene seelische und körperliche Balance, Mitte zu gelangen. Wie kann das gelingen? Was kann der Therapeut dazu beitragen, damit dies geschieht?

In einem Fall ist eine Möglichkeit sich mit energetischen Zusammenhängen bewusst auseinander zu setzen, sie verstehen zu lernen. Weiterhin ist es ratsam bei sich selber zu beginnen und einen hilfreichen inneren Prozess einzuleiten. Dieser kann in Stresssituationen alle Beteiligten positiv stärken, Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Achtsamkeit und innere Stabilität

Innere Ruhe und Stabilität ist verbunden mit Achtsamkeit. Achtsamkeit ist eine Energieform, die uns hilft, in unseren Gedanken und Handlungen und deren Auswirkungen stets bewusst zu sein. Den Samen der Achtsamkeit trägt in jedem von uns in sich und kann mit Beharrlichkeit und Geduld zu einem wunderschönen, stabilen, kräftigen Baum heranwachsen. Gegossen werden sollte er jeden Tag, so wird dieses Tun im Laufe der Zeit zur Gewohnheit. Durch das tägliche Praktizieren von Achtsamkeit verstärkt sich die eigene Energie. In Stresssituationen kann ein Umgang mit energieraubenden Einflüssen schneller in positive Energie bewusst gelenkt werden und gibt Sicherheit im Tun. Die eigene Energie kann gehalten und erhöht werden, dem Patienten und seinem Besitzer somit effektiver geholfen.

Achtsamkeit, innere Ruhe praktizieren

Es gibt verschiedene Formen Achtsamkeit zu praktizieren. Zur Erinnerung: Achtsamkeit ist eine Energieform. Angst ist eine Energieform. Achtsamkeit erhöht die Energie. Angst vermindert, reduziert Energie. Welche Energie möchte ich nähren? Diese ist eine innere Entscheidung und zwar jeden Moment neu. Eine Form zur inneren Ruhe zu kommen ist der Atem. Atem ist Leben. Mit dem Atem sind wir mit der allumfassenden Schöpfungsenergie verbunden, mit dem Atem Gottes, immer und überall. Er hilft uns mit aufgewühlten Emotionen umzugehen. Er hilft uns in der Verzweiflung ruhig zu werden. Den Atem haben wir als Hilfswerkzeug 24 Stunden bei uns. Oft vergessen wir diesen wertvollen Schutz Begleiter. Ich nenne ihn den „goldenen Schutzengel des Atems“. Berühren wir den Atem Gottes in uns mit einer sehr effektiven Übung.

Tipp: „Beginne gleich heute mit dieser Übung. Mindestens zehn Minuten pro Tag. Nach 21 Tagen regelmäßigen

Praktizierens wird dies zur Gewohnheit. Dies hilft in einer schwierigen Situation leichter in die Ruhe zu gelangen, da wir uns schneller an diese Übung erinnern.

Übung: Atmen mit dem „goldenen Schutzengel des Atems“

Du kannst diese Übung im Sitzen, Liegen und mit etwas Übung im Stehen durchführen.

Vorbereitung:

Schritt1: „Schaffe bewusst einen Raum der Ruhe für dich und deinen Schutzengel, in dem du dich wohlfühlst. Vielleicht zündest du eine Kerze an. du kannst auch eine beruhigende, sanfte Meditationsmusik einlegen. So wie du es magst.“

Schritt 2: „Setze dich aufgerichtet auf einen Stuhl. deine Füße stehen parallel auf dem Boden, damit du gut geerdet bist und deine Energiefluss frei fließen kann (Bitte nicht überkreuzen, da der Energiefluss ansonsten blockiert ist). Lege deine Handflächen auf deinen Bauch eine Handfläche unterhalb deines Bauchnabels. Hier ist dein Sakral-Chakra. Die eine Hand liegt ganz entspannt auf der anderen.“

Schritt 3: „Schließe nun deine Augen. Wenn du magst lade nun deinen „Schutzengel des goldenen Atems“ ein, dich auf deiner Reise zu deinem Atem zu begleiten. Beobachte nun deinen Atem. Du merkst wie sich beim Einatmen dein Bauch hebt und beim Ausatmen senkt. Deine Gedanken kommen und gehen, lass sie vorbeiziehen. Lenke deine Aufmerksamkeit zurück zu deinem Bauch. Dein Atem geht ruhig und gleichmäßig. Atme ein und atme aus. Du merkst wie du dich immer mehr und mehr entspannst.“

Schritt4: „Bedanke dich am Ende deiner Übung bei deinem Atem und deinem „Schutzengel des goldenen Atems“ und fühle in dich hinein. Wie geht es dir nun? Was hat sich verändert?

Atmen mit einem lieben Tier:

Du kannst diese Übung zusammen mit einem Tier praktizieren. Dies ist eine gute Übung bei Dir selbst zu bleiben. Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass die Tiere diese Meditation sehr genießen und sich dabei entspannen. Das gegenseitige Vertrauen kann dadurch stark gefördert werden. Gerade bei trauma-

tisierten Tieren ist sie sehr wirkungsvoll. Die Übung läuft im gleichen Maße wie oben beschrieben ab.

Wenn du während der Übung neugierig bist wie sich das Tier verhält, öffne deine Augen für einen Moment und schließe sie wieder, lenke deine Aufmerksamkeit zurück zu deinem Bauch und atme. Lass das Tier frei entscheiden, ob es bei dir bleiben möchte oder woanders hingeht sei ohne Erwartung an dich, die Übung oder das Tier. Am Ende dieser Übung bedanke dich bitte auch bei deinem Tier.

Mit der Zeit erhöht sich deine Energie, du bekommst Vertrauen in deine Atmung und deinen Schutzengel. Es macht Spaß und gibt Sicherheit. Wenn du neugierig geworden bist, kannst du gerne bei meinem persönlichen Coaching (online) oder Webinar teilnehmen. Mehr unter www.info@lichtpferdeverlag.de

Autor: ©Stephanie Barth, dipl.Ing.(FH), systemischer und psychologischer Coach, Autor, Heilerpraxis für Mensch und Tier, Inhaber Lichtpferde Verlag

